

Pistenpräparierung leicht gemacht

Wertvolle Tipps zum richtigen Einsatz der Fräse



Ganz entscheidend für die Pistenqualität ist neben anderen Faktoren der richtige Einsatz der Fräse – einer Fräse, die echt was auf dem Kasten hat.
Seite 04 – 05

SNOWsat-Installation: Eine verlässliche Partnerschaft ist alles

Persönliche Betreuung vor Ort ist bei der Installation von SNOWsat unverzichtbar. PistenBully NEWS begleitet den Kundendienst-Ingenieur Tobias Kirsamer in den Osten Europas, um dort zwei Skigebiete mit dem Pisten- und Flottenmanagement-System auszurüsten.



Seite 10 – 11

Höchstleistungen in St. Moritz: Die nachhaltigste WM im Pistenmanagement

Profis auf Rekordjagd: SNOWsat-Experte Adrian Mattli und Florian Profanter, Leiter der PRO ACADEMY, arbeiteten mit den Verantwortlichen der Engadin St. Moritz Mountains AG ein umweltfreundliches Pistenmanagement-Konzept der Sonderklasse aus.



Seite 20 – 21

Anschnallen, losfahren, durchstarten: Einsteigertraining an der PRO ACADEMY

Wie wichtig die Investition in künftige Fachkräfte ist, zeigt der steigende Bedarf an bestens ausgebildeten Pistenfahrzeug-Fahrern. An der PRO ACADEMY lernen die Spezialisten von morgen, worauf es wirklich ankommt. Mit drei Youngsters sprach PistenBully NEWS über Erwartungen, Erfahrungen und Ziele.



Seite 08



Jens Rottmair, Vorstandssprecher Kässbohrer Geländefahrzeug AG

Immer einen Schritt voraus

Liebe Leser,

Skifahrer und Snowboarder nutzen die letzten Frühlingstage, um am Hang nochmals richtig Gas zu geben. Und erwarten auch im April perfekte Pisten. Kein Problem – denn bei allen Schneebedingungen sorgen unsere Fräsen für ausgezeichnete Qualität.

Apropos: Dass unsere Fräsen heute universell einsetzbar sind, liegt nicht zuletzt an den technologischen Quantensprüngen in ihrer Entwicklung. Da hat sich nämlich immer wieder viel getan. Egal, bei welchen Wetterverhältnissen, Schnee-, Eis- oder Hangarten: Die Performance stimmt immer. Das ist schon sehr beeindruckend. Lesen Sie dazu unseren Artikel auf Seite 04–05.

Über 5.300 Skigebiete mit Hunderttausenden Mitarbeitern gibt es weltweit. Der Wunsch, Pisten bei möglichst geringen Gesamtkosten perfekt zu präparieren, stellt Betreiber vor enorme Herausforderungen. Wir können ihnen helfen diese zu meistern. Mit unserem Ressourcen schonenden und Kosten sparenden Pisten- und Flottenmanagement-System SNOWsat. Mehr zum Thema finden Sie auf Seite 10–11.

Umweltaspekte mit den wirtschaftlichen Interessen unserer Kunden zu verbinden, hat uns immer schon neue Wege gehen lassen. Das Resultat: unsere ganzheitliche Unternehmensstrategie BLUE IQ, unter deren Dach nachhaltige Technologien und Produktionsverfahren genauso zu finden sind wie unser Verständnis von Schulung, Service und Ersatzteilverfügbarkeit.

Auch mit dem PistenBully 100 lösen wir unser Versprechen, Zukunft umweltfreundlich gestalten zu wollen, ein. Denn er ist bereits heute für die EU Stufe V vorbereitet. Auf der INTERALPIN 2017 können Sie ihn live kennenlernen. Dort erfahren Sie übrigens auch, was es mit unserem Schulungsprogramm PRO ACADEMY auf sich hat, worauf Sie sich beim neuen PistenBully 100 FunSlope freuen dürfen und was genau hinter der Limited Edition unseres PistenBully 600 SCR steckt.

Sie sehen: Wir haben viel zu berichten.
Ich würde mich sehr freuen, Sie in Innsbruck zu treffen.

Herzlichst,

Ihr Jens Rottmair

Gedruckt oder online?

Wie soll die PistenBully NEWS künftig erscheinen?

Unterwegs mal schnell Börsenkurse checken, E-Mails abrufen oder Nachrichten zum Weltgeschehen verfolgen: Im digitalen Zeitalter stehen uns Informationen überall und jederzeit nahezu grenzenlos zur Verfügung. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf unsere PistenBully NEWS. Und so fragen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser: Soll die PistenBully NEWS weiterhin in Papierform erscheinen oder wollen Sie sich lieber online über Neues von uns informieren?



Stimmen Sie hier ab und nehmen Sie an unserer Verlosung teil:
www.pistenbully.com/pistenbully-welt/news-presse/umfrage.html
Unter allen Teilnehmern werden
drei ferngesteuerte PistenBully-Modelle verlost.

Übrigens: Auch Besucher der „Interalp 2017“ können an unserem Stand an der Verlosung teilnehmen.



3
PistenBully-Modelle
zu gewinnen!



Eröffnung des neuen Kässbohrer Kundencenters in Laupheim

Wo der PistenBully zuhause ist

Es ist in jeder Hinsicht ein Schmuckstück. Das neue Kundencenter der Kässbohrer Geländefahrzeug AG in Laupheim hat bei seiner Eröffnung am 24.03.2017 Gäste und Mitarbeiter gleichermaßen begeistert. Kein Wunder, denn hier wurde ein Ort geschaffen, in dem Besucher die Strahlkraft aller Marken von Kässbohrer unmittelbar erleben.

Das bereits bestehende Gebäude und den Neubau verbindet ein „Zeittunnel“, der den Betrachter auf eine Reise durch die Geschichte der roten Pistenfahrzeuge mitnimmt. Im großen Showroom präsentieren

sich dann beeindruckend die Hauptakteure selbst: legendäre Klassiker und dynamische Innovationen, zum Teil spektakulär in Szene gesetzt.

Das puristische Gestaltungskonzept verbindet in der Architektur, Raumaufteilung und Ausstattung die Kühle des Winters mit der warmen Behaglichkeit eines modernen, alpinen Interieurs. Hier laden freundliche Begegnungsflächen Gäste zum Dialog ein und lassen sie in einem modernen Mediacenter ganz in die Welt von Kässbohrer eintauchen.



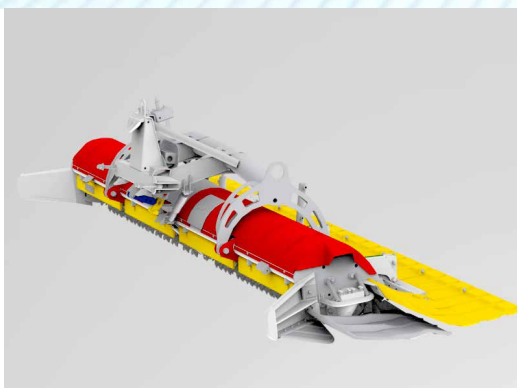
Garant für Spitzenqualität bei der Pistenpräparierung

Intelligente Fräse

Effizient, präzise, leistungsstark:
unsere Entwicklungen
der letzten Jahre

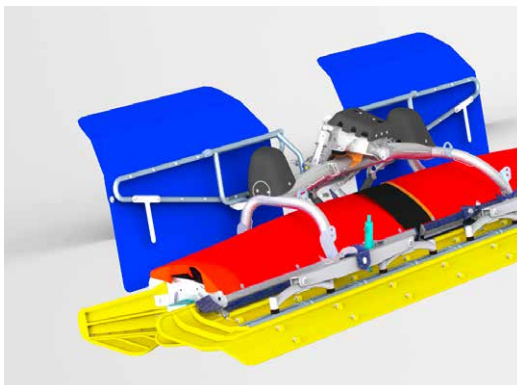
1. MultiFlexFräse

In der Entwicklungsgeschichte unserer Fräsen hat sich immer vieles getan. War Anfang der 2000er noch die MultiFlexFräse mit übergreifendem Rohrrahmen „state-of-the-art“, sieht eine Hightech-Fräse von heute ganz anders aus.



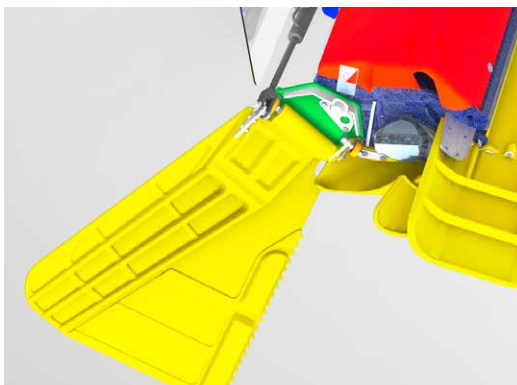
2. AlpinFlexFräse

Mit der AlpinFlexFräse entstand 2007 eine optimierte Finisherkontur für guten Schneedurchlauf, eine viel gleichmäßigere Verdichtung und eine bessere Sicht auf die Fräswelle. Die AlpinFlexFräse begeistert bei allen Schneebedingungen mit einer ausgezeichneten Performance. Ihre Finisherabstützung ermöglicht durch das „Scheibenwischer“-System eine optimale gleichmäßige Anpassung an das Gelände.



3. Seitenfinisher

Optionale, hydraulisch klappbare Seitenfinisher verhindern Randwallbildung und sorgen für einen einwandfreien Übergang bei überlappender Präparierung. Die Seitenfinisher können über den einstellbaren Hydraulikzylinder hervorragend justiert werden und ab einem gewissen Widerstand klappen diese zur Seite weg. Die Einführung der Torkinematik am Seitenfinisher erleichterte wenig später enge Durchfahrten und machte den Finisher kompakter.



Dass die Pistenqualität eines der entscheidendsten Kriterien bei der Wahl des Skigebietes ist, ist nicht neu. In unserer letzten Ausgabe haben wir darüber berichtet. Zwar hängt eine haltbare, gut fahrbare und damit sichere Piste von vielen nicht beeinflussbaren Faktoren wie Temperatur, Schneehöhe und -beschaffenheit ab. Und ganz klar, man muss mit dem Räumschild vorarbeiten. Doch ganz entscheidend für die Pistenqualität ist auch der richtige Einsatz der Fräse – einer Fräse, die echt was auf dem Kasten hat.

Mit unserer AlpinFlexFräse (AFF) steht bei den großen PistenBully-Modellen PistenBully 400 und PistenBully 600 eine Fräse zur Verfügung, die viel mehr kann, als mancher vermutet. Man muss nur wissen, worauf zu achten ist. Hier einige Tipps unserer Experten.



Die Experten aus dem Frästeam v.l.n.r.: Alexander Dehm, Thomas Menz, Wolfgang Seibert, Andreas Häubler, Claudius Hänger.

Schneetransportklappe

Wenn sie zu ist, dann ist sie zu – und oftmals wird die Schneetransportklappe zu früh zu weit geschlossen. Die Folge: Schnee und Eis bauen sich auf. Und zu viel Schnee in der Fräse erhöht den Dieserverbrauch. Ist sie hingegen zu weit offen, leidet die Pistenqualität. Bei weichem Schnee gilt es also, die Klappe recht weit zu öffnen und so für einen schnellen Durchlauf zu sorgen. Bei hartem Schnee ist die Klappe besser zu – die Eisklumpen werden intensiver gefräst und landen nach ein paar Runden in der Fräse fein zerkleinert auf der Piste.

☛ **Unser Tipp:** Die Klappe mehrmals täglich einstellen – kleiner Aufwand, große Wirkung!

SNOWtronic

Mit SNOWtronic ist eine gleichmäßige Frästiefe, gerade bei Fahrten über Hügel, automatisierbar. Je nach Einstellung können Schneehügel aber auch abgetragen (0 %) oder aufgebaut (100 %) werden. Bei einer mittleren Einstellung von 40–60 % wird eine gleichbleibende Frästiefe erhalten.

☛ **Unser Tipp:** Hierbei hilft übrigens eine angepasste Fahrgeschwindigkeit enorm!

Fahrzeug- und Fräsenkalibrierung

Damit die SNOWtronic zuverlässig funktioniert und korrekt regelt, müssen Fahrzeug und Fräse richtig kalibriert sein. Diese Einstellung auf die sogenannte Null-Lage ist ein weiterer wichtiger Faktor für ein gutes Präparierungsergebnis. Auch die Verstellung des Fahrwerks oder eine Gewichtsveränderung zum



clever genutzt

Beispiel durch Auf- oder Abbau einer Kabine oder Winde beeinflussen die Null-Lage der SNOWtronic. Ihre Kalibrierung erfolgt auf einer ebenen Fläche bei der Übergabe des neuen Fahrzeugs und dann jedes Jahr (oder bei Bedarf) durch einen Mechaniker bei der Revision.

➔ **Unser Tipp:** Einmal richtig kalibriert, ist SNOWtronic nicht zu toppen!

Frästiefe

Ob SNOWtronic oder nicht, bei extremen Pistenbedingungen reagieren 10 Tonnen Fahrzeug und Fräse bei Berg- und Talfahrt anders als normal. Die Schwerkraft meldet sich mit kleinen Auswirkungen auf die Frästiefe.

➔ **Unser Tipp:** Gerade bei sehr harten Pistenverhältnissen sollte die Frästiefe bei jeder Berg- bzw. Talfahrt entsprechend Steigung bzw. Gefälle neu angepasst werden. Dann ist es auch hier zur optimalen Fräs- und damit Pistenqualität nur ein kleiner Dreh in die richtige Richtung. Aber große Wirkung garantiert!

...und noch was: Untersuchungen belegen, dass auch bei Neuschnee gefräst werden muss. Dabei werden die Schneekristalle zerkleinert und Luft gezogen. Der Schnee wird so erheblich kompakter.

Zeitpunkt

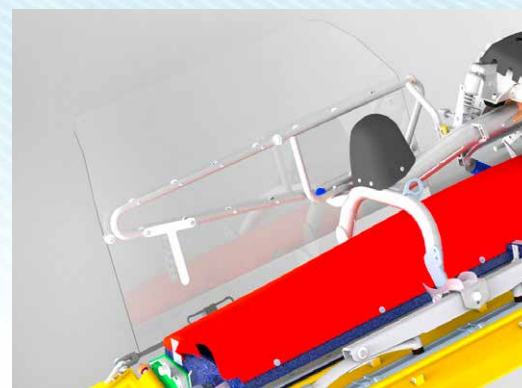
Wichtig bei der Präparierung ist auch der richtige Zeitpunkt, damit der Schnee sintern kann und so eine höhere Festigkeit erreicht. Dieser Prozess braucht jedoch Zeit: Damit eine Piste den Ansprüchen der Schneesportler mindestens einen Tag standhält, benötigt der Schnee rund 8 Stunden Sinterzeit. Der richtige Zeitpunkt für die Pistenpräparation hängt von der Beschaffenheit des Schnees, der Menge an zu erwartendem Niederschlag und Temperaturverlauf in der Nacht ab.

➔ **Unser Tipp:** Bei Neuschnee sollte grundsätzlich nur mit wenig Anpressdruck gefräst werden. Denn je weniger Anpressdruck, desto besser steigt die Maschine.

Spot: Die Finisherstruktur

Vordergründig sieht sie erst einmal einfach schön aus, so eine gepflegte, frisch präparierte Piste mit der typischen Cordstruktur. Das bestätigt jeder Skifahrer.

Umfangreiche Tests belegen zudem, dass die vergrößerte Oberfläche mit mehr Kontakt zur kalten Nachtluft den Sinterprozess fördert. Sie macht die Piste griffiger. Und genau diese ausgetüftelte Dimension der Cordspur ist ideal für das Queren der Piste.



4. Überwurfschutz

Der große Überwurfschutz verhindert, dass Schnee auf die Fräse oder auf die bereits präparierte Piste gelangt. Somit ist das Endprodukt eine perfekte Piste.



5. Bestes Fräsergebnis

Die optimalen Fräswellen sind für die Schneeaufbereitung zuständig, sowie für den Transport innerhalb des Fräskastens. Darüber hinaus versorgt eine große Fräspumpe die AlpinFlexFräse auch bei härtesten Einsatzbedingungen mit optimaler Drehzahl und perfektem Drehmoment. Die starken Dämpfer garantieren einen gleichmäßigen Anpressdruck der Fräse.



6. Servicefreundlichkeit

Gut zugängliche, oben auf der Fräse angebrachte Hydraulikventile erleichtern die Wartung und vereinfachen ein Nachrüsten z. B. von Spurgeräten. Die stabile Bauweise der Fräswellen und die Fräszähne aus hochfestem Feinkornstahl sorgen für einen geringen Verschleiß.

Terminals

iTerminal: Zur übersichtlichen Bedienung, Einstellung und Diagnose des gesamten Fahrzeuges
Assistenzterminal: optional für zusätzliche Aufgaben wie beispielsweise SNOWsat

Joystick

STOP

Jetzt im Paneldesign integriert und immer am gleichen Platz

Drehgeber

für Verstellungen im iTerminal

Bremse

Jetzt elektrisch-hydraulischer Bedienungsschalter und immer am gleichen Platz

Nahfeld

Vom Joystick aus leicht bedienbare Direktwahltasten, z. B. Tempomat

Verstellknopf

für Joystick-Position (vor/zurück)



Überschaubar, leicht bedienbar, alles drin

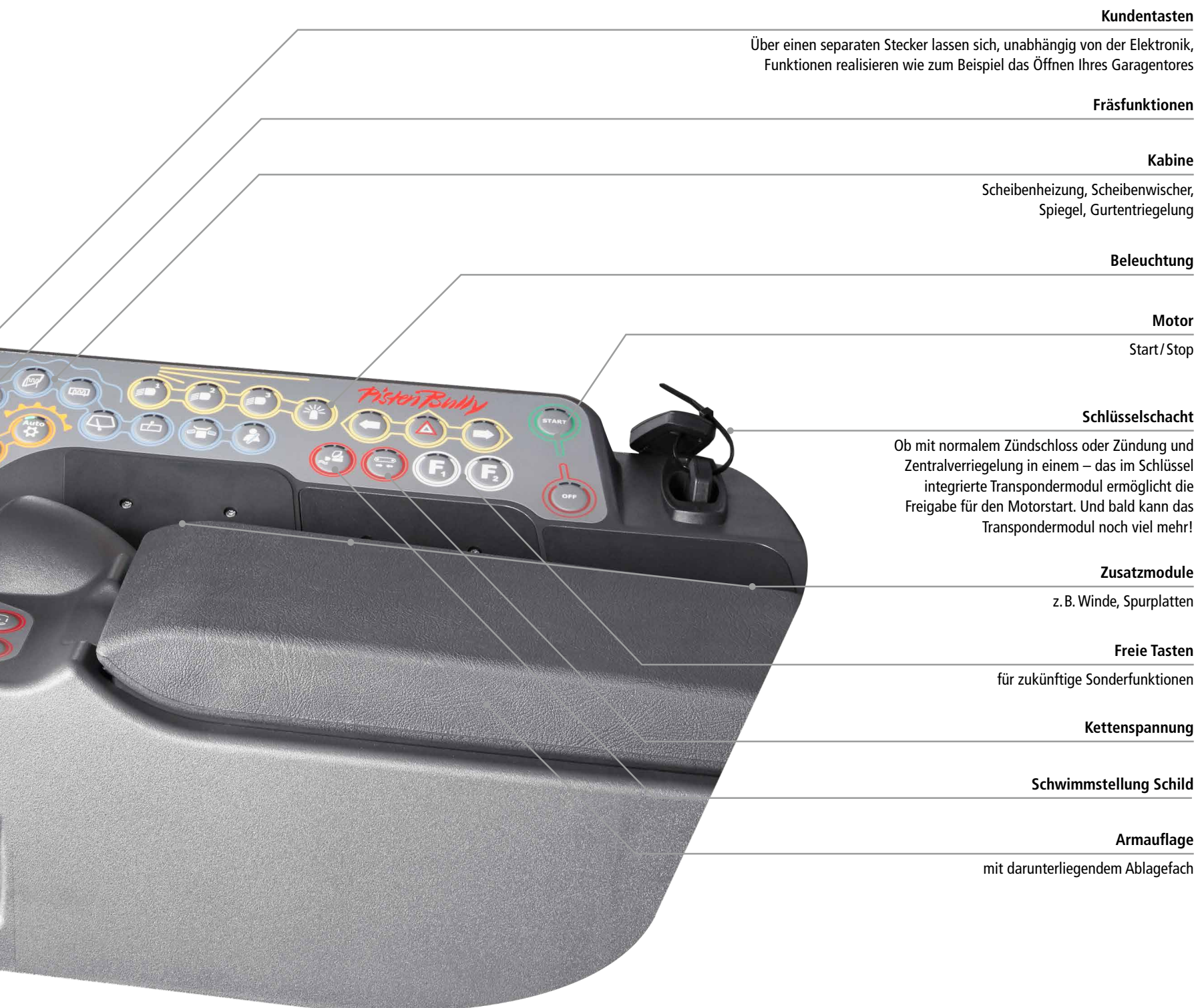
Wegweisendes Bedienkonzept für alle PistenBully



Mit der Einführung unseres PistenBully 100 fiel auch der Startschuss für das wegweisende und völlig neuartige Bedienkonzept, das in Zukunft in allen neuen Fahrzeugen zu finden sein wird und die Bedienung revolutionär vereinfacht. Neben dem innovativen 4-Achsen-Joystick sieht auch der sogenannte „Armrest“ ab sofort in jedem Cockpit gleich aus. Der Fahrer muss bald nicht mehr umdenken, sondern bedient jedes Fahrzeug gleich – und sehr komfortabel.

Einheitliches „Look and Feel“

Ganz oben stand bei den Entwicklern von Anfang an die einheitliche Bedienphilosophie. Waren bisher die Anordnungen der Schalter und die Tastenbelegung in fast jedem Modell unterschiedlich, so sind die Befehle und deren Platzierung nun immer gleich – dies gilt auch für die Bedienung der Winde, der Spurplatten oder beim Parkbau. Die Bedienung wird immer mehr individualisiert. Jeder Fahrer kann zum Beispiel sein persönliches Lichtprofil



Kundentasten

Über einen separaten Stecker lassen sich, unabhängig von der Elektronik, Funktionen realisieren wie zum Beispiel das Öffnen Ihres Garagentores

Fräsfunktionen

Kabine

Scheibenheizung, Scheibenwischer, Spiegel, Gurtentriegelung

Beleuchtung

Motor

Start/Stop

Schlüsselschacht

Ob mit normalem Zündschloss oder Zündung und Zentralverriegelung in einem – das im Schlüssel integrierte Transpondermodul ermöglicht die Freigabe für den Motorstart. Und bald kann das Transpondermodul noch viel mehr!

Zusatzmodule

z.B. Winde, Spurplatten

Freie Tasten

für zukünftige Sonderfunktionen

Kettenspannung

Schwimmstellung Schild

Armauflage

mit darunterliegendem Ablagefach

definieren – mit einem Tastendruck ist dann die von ihm bestimmte Beleuchtung an. Sämtliche Bedienelemente in Armrest und Joystick landen über ein CANbus-System in der PCU (PistenBully Control Unit), der Rechneinheit des Systems. Hier wird aus dem Tastendruck die jeweilige Funktion erstellt.

So viel wie nötig, so wenig wie möglich

Ein weiteres Ziel war es, mit weniger Tasten alle Funktionen abzudecken. Im Grundpanel regeln nun überschaubare 32 Tasten sämtliche Befehle. Maximal 3 zusätzliche Module mit jeweils 8 Tasten regeln optionale Aufgaben wie die Bedienung der Winde, der Spurplatten oder ganz individueller Kundenwünsche. Dank Plug-and-play-Erkennung sind sie überall einsteckbar und behalten ihre Belegung immer bei. Wie im Joystick wurden auch für den Armrest ausschließlich robuste Produkte der Firma RAFI aus Ravensburg, ganz in der Nähe von Laupheim, verwendet. Sie zeichnen sich durch höchste Schaltsicherheit und eine lange Lebensdauer aus.

Nicht zu unterschätzen und vielfach gewünscht: die hochwertige Folientastatur ist abwaschbar und dadurch gut zu pflegen. Die zweifarbig beleuchtbaren Tastenkappen sind dimmbar und damit auch bei extremer Sonneneinstrahlung gut erkennbar. Und im Dunkeln blenden sie nicht. Sogenannte „2-Status-LEDs“ visualisieren den Funktionsstatus – die gedrückte Taste bestätigt die Aktivität der Aktion.

Bequemer geht's nicht

Der Joystick liegt bequem in der Hand, der Arm komfortabel auf der Armauflage: sie ist individuell einstellbar und passt sich jedem Arm – ob lang oder kurz, perfekt an. Gut gepolstert bietet sie auch bei langen Einsätzen eine druckfreie Auflage. Und darunter befindet sich übrigens ein Ablagefach für Handy und Co. mit zusätzlichem USB-Anschluss. Die komplette Einheit schwingt mit dem Sitz mit.

Wir haben uns viel dabei gedacht, als wir das Konzept in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickelt

haben. Jetzt freuen wir uns über all das positive Feedback der Fahrer. Einmal vertraut mit dem neuen Bedienkonzept, will man es einfach nicht mehr missen. Denn trotz der vereinfachten Bedienungsweise sind der Individualität keine Grenzen gesetzt.



Einsteigertraining an der PRO ACADEMY

Auf die Spur gebracht

Beim Präparieren von Skipisten spielen nicht nur Präzision, sondern auch Effizienz und Nachhaltigkeit eine besondere Rolle. An der PRO ACADEMY von PistenBully erfahren die Fahrerinnen und Fahrer von morgen alles, was sie zum Thema intelligentes Schneemanagement wissen müssen. Während des Einsteigertrainings, dem ersten von fünf aufeinanderfolgenden Bausteinen, steht die Vermittlung von Grundkenntnissen der Pistenpräparierung auf dem Stundenplan. Florian Profanter, langjähriger Berater von Skigebietsbetreibern und Leiter der PRO ACADEMY, vermittelt dieses Basiswissen gerne selbst. PistenBully NEWS wollte wissen, wie das Einsteigertraining bei Fahrerneulungen ankommt und hat sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer des aktuellen Kurses umgehört.



Florian Profanter
ist Leiter der
PRO ACADEMY.



Katharina Bergmann, 28

Skilehrerin aus Osttirol und im Sommer verantwortlich für das Mt. Buller Race & Events Department in Australien



Markus Heeb, 22

Fahrer bei den Luftseilbahnen Fiesch-Eggishorn, Absolvent des Einsteiger- und Fortgeschrittenentrainings



Timo Burgert, 22

Fahrer in einem Bernauer Skigebiet, Schwarzwald

PistenBully NEWS: Was fasziniert Sie an PistenBully?

Katharina Bergmann: Die Größe der Maschinen und die ungeheuren Möglichkeiten, die Pistenraupen bieten. Da ich selbst passionierte Skifahrerin bin, fasziniert es mich, wie Schnee bearbeitet werden kann. Würde Geld keine Rolle spielen, hätte ich garantiert einen PistenBully in meiner Garage stehen.

PistenBully NEWS: Wie reagierten eigentlich die anderen Teilnehmer auf eine am Einsteigertraining teilnehmende Frau?

Katharina Bergmann: Ich denke, dass die meisten doch recht überrascht waren. Aber ich glaube, dass ich mit meinem Vorwissen hier und da auch punkten konnte. Ich habe immer schon in Männerdomänen gearbeitet, daher bin ich es gewohnt mich zu behaupten.

PistenBully NEWS: Machen Sie weiter?

Katharina Bergmann: Natürlich werde ich mich weiter ausbilden lassen. Es gibt noch sehr viele Dinge, die ich lernen muss.

PistenBully NEWS: Wo und wie möchten Sie gerne arbeiten?

Katharina Bergmann: Ich leite das Mt. Buller Race & Events Department in Australien und arbeite daher sehr eng mit dem Grooming Department zusammen. Wenn es darum geht, Starthügel zu schieben, Rennpisten zu präparieren, SkiCross- und SnowboardCross-Kurse zu bauen, Slopestyle-Events mit entsprechenden Terrain Parks entstehen zu lassen, Langlaufstrecken für mehr als 1.000 Teilnehmer mitten im Nirgendwo zu kreieren und Buckelpisten-Bewerbe auszutragen, war ich bisher fast immer Kopilotin. Mein Ziel: dem Grooming Department als Fahrerinnen Arbeit abzunehmen.

PistenBully NEWS: Wie bewerten Sie das Einsteigertraining der PRO ACADEMY?

Katharina Bergmann: Ob Fahrern oder Geschäftsführern: Ich kann das Training an der PRO ACADEMY wirklich empfehlen. Es bietet einen exzellenten ersten Überblick über die Einsatzbereiche und -möglichkeiten. Auch in Sachen Wartung und Sicherheit sowie Fahrstrategien vermittelt es ein gutes Basiswissen.

PistenBully NEWS: Was fasziniert Sie an PistenBully?

Markus Heeb: Die Eleganz, mit der die Fahrzeuge über Hänge fahren. Und dass sie trotz ihrer Größe und immensen Kraft zentimetergenau lenken können.

PistenBully NEWS: Wie bewerten Sie das Training an der PRO ACADEMY?

Markus Heeb: Es brachte mich wirklich weiter – vor allem die Kombination von Einsteiger- und praktischem Fortgeschrittenentraining im gleichen Winter. Auch wenn das Einsteigertraining etwas theorielastig war, bleiben mir viele der behandelten Themen doch gut im Gedächtnis.

PistenBully NEWS: Was ermöglicht Ihnen Ihre Ausbildung an der PRO ACADEMY?

Markus Heeb: Im Einsteigertraining habe ich die für jeden Fahrer wichtigen Grundkenntnisse erworben. Im Fortgeschrittenentraining – vor allem im Praxisteil – lernte ich, wie man das Fahrzeug bestmöglich auslastet und effizient fährt.

PistenBully NEWS: Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am besten?

Markus Heeb: Draußen in der Natur zu arbeiten, das herrliche Panorama und den Sonnenauf- und -untergang genießen zu können. Und natürlich täglich das Beste aus den Pisten zu machen, damit die Gäste morgens top Bedingungen vorfinden.

PistenBully NEWS: Möchten Sie unseren Lesern noch etwas in eigener Sache sagen?

Markus Heeb: Ja: Ich empfehle jedem, der neu anfangen oder etwas dazulernen will, den Kurs zu besuchen. Die vielen Tipps und Tricks, die man dort vorgestellt bekommt, sind unbezahlbar.

PistenBully NEWS: Was fasziniert Sie an PistenBully?

Timo Burgert: Dass es sich hier um ein zukunftsorientiertes Unternehmen handelt, dem die Kundenzufriedenheit und der Dienst am Kunden besonders am Herzen liegen. Bei Problemen sind die Monteure bemüht, diese schnellstmöglich und unkompliziert zu lösen.

PistenBully NEWS: Wie bewerten Sie das Einsteigertraining an der PRO ACADEMY?

Timo Burgert: In dem Training erklärt und zeigt Herr Profanter alles ganz praxisnah. Als Neueinsteiger habe ich so u. a. gelernt, wie man am Hang wendet, was man unter taktischem und maschinenschonendem Fahren versteht und worauf es beim Einstellen der Fräse ankommt. Mir gefällt außerdem, dass jeder Teilnehmer leicht verständliche Unterlagen ausgehändigt bekommt, die er zuhause nochmals durchgehen kann. Ich kann das Training jedem empfehlen, der sich in manchen Situationen noch etwas unsicher fühlt oder seine Kenntnisse etwas auffrischen möchte.

PistenBully NEWS: Werden Sie weitere Kurse besuchen?

Timo Burgert: Klar! Denn die PRO ACADEMY bietet ja nicht nur Lehrgänge für Einsteiger an. Vor allem das praktische Fahrertraining, das auf das theoretische Einsteigertraining folgt, würde mich sehr interessieren.

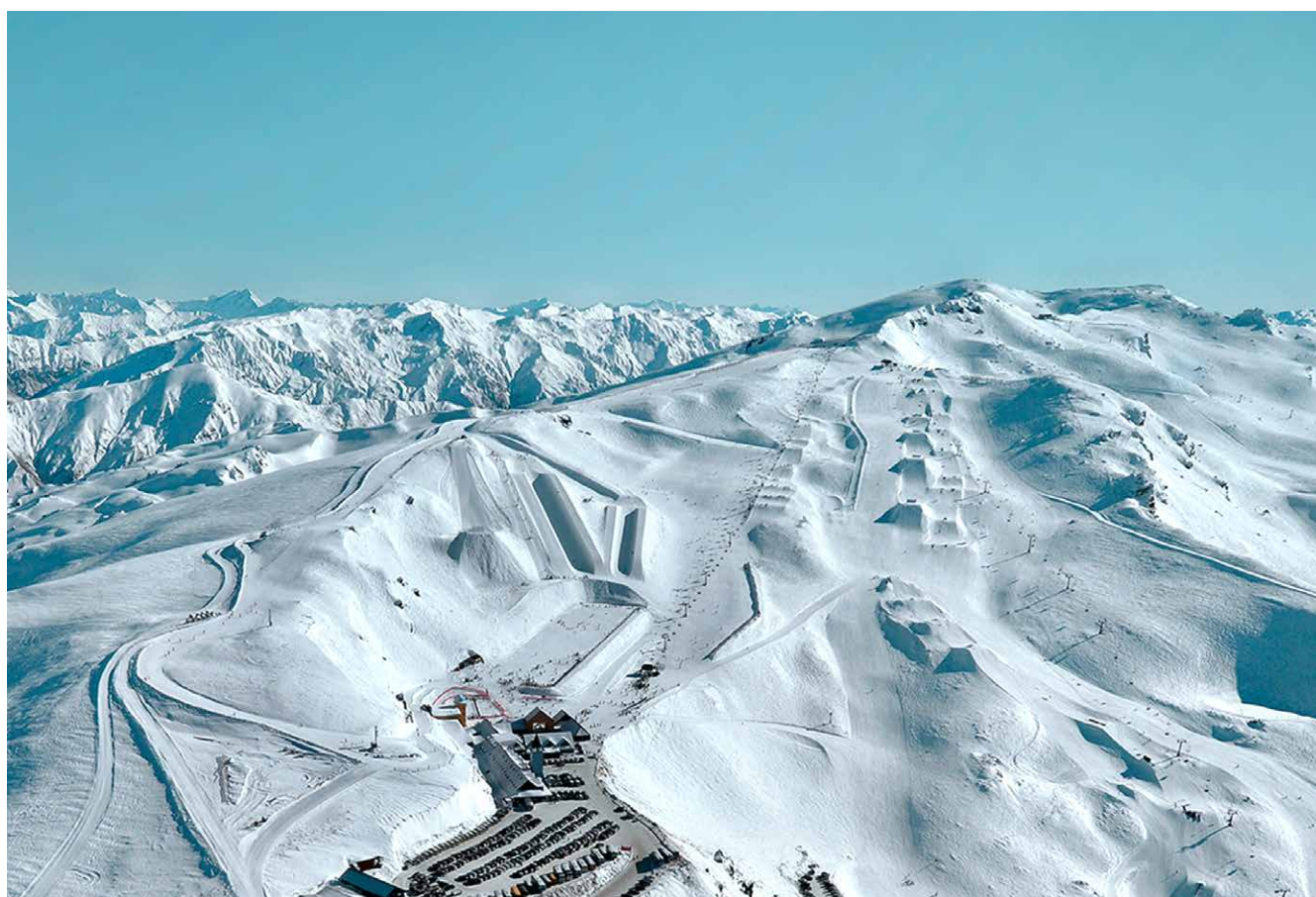
PistenBully NEWS: Was macht Ihnen bei Ihrer Arbeit am meisten Spaß?

Timo Burgert: Kein Tag ist wie der andere. Jedes Mal, wenn ich mit der Pistenraupe losfahre, ist der Schnee ein bisschen anders. Dann muss man bestimmte Einstellungen vornehmen, um die Piste perfekt zu präparieren. Das kann manchmal eine richtige Herausforderung sein. Aber wenn ich dann die Pistenraupe in der Garage abstelle und am nächsten Morgen zur Piste hochschaue, weiß ich, dass ich mit meiner Leistung absolut zufrieden sein kann.

Cardrona investiert in eine nachhaltige Zukunft

Mit SNOWsat die Berge besser verstehen

sn^owsat[®]



QUICK FACTS

Alle Infos: www.cardrona.com

Cardrona Alpine Resort ist eines der populärsten Ski- und Snowboard-Gebiete in Neuseeland und der südlichen Hemisphäre.



Es liegt auf der Südinsel Neuseelands im Cardrona-Tal, zwischen Queenstown und Wanaka.

Liftanlagen:	8	Höhe Talstation:	1.670 m
Abfahrtsfläche:	345 Hektar	Höhe Bergstation:	1.860 m
Snow Parks:	ja	Schneefall jährl.:	Ø 2,90 Meter

Die Qualität der Piste ist für jedes Skigebiet entscheidend, will man den Gästen ein Erlebnis der Extraklasse bieten. Wie alle waren die Cardrona Alpine Resorts Ltd. in Neuseeland deshalb mit der Frage konfrontiert, wie die Ressource Schnee möglichst effizient und effektiv zu nutzen sei. Die Antwort fand man mit SNOWsat.



Erik Barnes, Manager Infrastructure & Operations bei Cardrona Alpine Resorts Ltd.

Spannender Weg zu nachhaltigem Pistenbetrieb

„Wir kamen erst recht spät zur Beschneigung und installierten unsere erste Anlage 2006“, erläutert Erik Barnes, Manager Infrastructure & Operations bei den Cardrona Alpine Resorts Ltd. Im Jahr 2014 erfolgte dann eine kritische Revision im Betrieb. Es wurde ermittelt, was gut funktionierte und wo es Optimierungspotential gab. „Wir betrachteten nicht nur die operativen Themen, sondern auch das längerfristige Thema des Klimawandels.“ Prognosen

sagen für Cardrona eine potenzielle Reduzierung der Schneemenge um 21 % auf 1.000 m und um 8 % auf 2.000 m bis zum Jahr 2040 voraus. „Für uns stellte sich die Frage, wie wir nachhaltigen Spaß und Spitzenleistung sicherstellen können. So machten wir unsere ersten Schritte zu Richtung nachhaltigem Pistenbetrieb. Im Sommer wurde in Erdarbeiten investiert, um die Oberfläche unserer Pisten zu verbessern,

Hohlräume aufzufüllen, Jumps und Halfpipes umzuformen, Abfahrten zu präparieren und Wasserableitungen hinzuzufügen. Und wir entwickelten ein Programm, um die begrenzten verfügbaren Wasser- und Speicheranforderungen zu bewerten, und stellten dabei fest, dass unsere Fahrzeugflotte ziemlich überholt war.“

SNOWsat – Meilenstein auf dem Weg der Veränderung

Im gleichen Jahr fiel daher noch die Entscheidung, in die Flotte der Pistenfahrzeuge zu investieren. Es wurden vier neue PistenBully gekauft: zwei PistenBully 600 Polar W, ein PistenBully 600 und – um weiterhin den besten Funpark der südlichen Hemisphäre zu bieten – ein PistenBully 400 ParkPro. Die Ergänzung durch diese neuen Maschinen hat die Effizienz und Qualität der Pisten deutlich verbessert. Gleichzeitig kam auch das SNOWsat Pisten- und Flottenmanagement-System mit ins Spiel. Sämtliche Fahrzeuge der Flotte sind damit ausgestattet. Die Erfahrungen der ersten Saison haben alle Hoffnungen von Erik Barnes erfüllt: „Mit SNOWsat können wir unsere Berge und unseren Schnee noch besser verstehen. Das System stellt für unsere Leute Verbindungen zwischen Abteilungen her, um zu besprechen, wann, wo und wie wir Schnee erzeugen, beseitigen, natürlich auffangen und die Abfahrten perfekt präparieren. Wir alle lernen damit, dass auf den Pisten nicht immer das passiert, was wir zu wissen glauben, und dass es immer bessere Vorgehensweisen gibt. Nur, weil wir etwas immer so gemacht haben, bedeutet es ja nicht, dass es so richtig ist.“

SNOWsat bietet viele Vorteile

Zu den größten Vorteilen von SNOWsat zählen für Cardrona die Möglichkeit, eine bestmögliche Schneedecke zu erzielen, indem man Schneedepots erkennt und entsprechend verschiebt. Mit SNOWsat steht den Beschneibern genau die benötigte Information darüber zur Verfügung, wo Schnee nötig ist und wo noch genug liegt. Hilfreich auch, dass die Gefahr von Schäden durch Steine minimiert wird. Zudem zeigt SNOWsat auf, wo im Sommer Erdarbeiten durchgeführt werden müssen, um im Winter auch in schwierigerem Gelände eine gleichmäßige Schneedecke zu bilden. Sehr willkommen ist auch das integrierte Flottenmanagement-System.

Jetzt blickt Erik Barnes sehr zuversichtlich in die Zukunft: „Neuseeland rühmt sich gerne, zu 100 % unverfälscht zu sein. Unser Weg zu nachhaltigem Winterspaß hat gerade begonnen. Mit den neuen PistenBully und SNOWsat haben wir gute Chancen, wirklich einen Unterschied zu gestalten, uns für einen langfristigen Erfolg aufzustellen und zu garantieren, dass unsere Gäste etwas ganz Besonderes bei uns erleben.“



SNOWsat auf der ganzen Flotte.



Kundendienst-Ingenieur Tobias Kirsamer: „Gut vorbereitet ist halb gewonnen!“.



Inbetriebnahme der Software direkt im Fahrzeug.

Hand in Hand

SNOWsat Installation

von A bis Z

snow**sat**®

Ein ganzes Skigebiet komplett mit SNOWsat auszustatten, erfordert eine umfassende Vorbereitung und einiges an Knowhow. Wir begleiten unseren Kundendienst-Ingenieur Tobias Kirsamer bei der Installation in Polen und Tschechien.

Von Anfang an mit im Boot

Die ersten Kontakte hat er bereits im Juni geknüpft. Denn Tobias Kirsamer, im Technischen Kundendienst zuständig unter anderem für die Länder Osteuropas, wurde schon während der Verkaufsverhandlungen mit ins Boot geholt, um den Entscheidern in Kotelnica – Białka Tatrzarska, Polen, und Jasna, Slowakei, ihre Fragen fachgerecht zu beantworten und mögliche Bedenken zu nehmen. Schon damals klärte er mit den Zuständigen die individuellen Anforderungen ab – und das, was das Skigebiet selbst an Daten und Infrastruktur zur Verfügung stellen müsste. Gemeinsam mit Betriebsleiter, Werkstattleiter, den IT-Experten und dem externen Vermesser begutachtete er das Skigebiet und die möglichen Positionen für Basisstation und Repeater, um eine optimale Funkabdeckung sicherzustellen. Die beiden Skigebiete entschieden sich im Sommer 2016 dazu, ihre Flotten komplett mit SNOWsat auszustatten. In Jasna wurden 3 neue PistenBully 600 SCR inklusive SNOWsat bestellt und im Herbst geliefert. In Kotelnica galt es, neben einem neuen auch die 8 Fahrzeuge der bestehenden Flotte, darunter übrigens 2 Fremdfahrzeuge, vor Ort mit SNOWsat auszustatten.

Gute Vorbereitung ist alles!

Von nun an folgen viele E-Mails und Telefonate. Tobias klärt mit seinen Ansprechpartnern vor Ort die Gegebenheiten ab, ein Geländemodell muss in Auftrag gegeben und der Server der IT-Abteilung des Skigebiets vorbereitet werden. Mithilfe eines Simulationsprogramms ermittelt er

die beste Position für Basisstation und Repeater. Ein Punkt mit guter Aussicht ist erfahrungsgemäß auch ein perfekter Punkt für die Station, aber Kontrolle ist alles!

Parallel beantragen die Skigebiete bei der Funkbehörde schon ihre Funkgenehmigung. Gut so, denn später wird Tobias noch mit einer schweren Störung der Frequenz zu kämpfen haben...

Auf geht's! Installation!

„Das wirklich Wichtige an solch einem Projekt ist die gewissenhafte Vorbereitung“, sagt Tobias Kirsamer. „Die Skigebiete in Polen und Tschechien sind über 1.000 Kilometer entfernt. Da ist es nicht nur ärgerlich, sondern auch extrem teuer, wenn was schiefgeht oder fehlt.“ Aber Tobias ist gut vorbereitet. Einen Teil der benötigten Komponenten und sein Werkzeug nimmt er mit dem Auto gleich mit. Der Rest wird parallel mit dem LKW geliefert. Vor Ort arbeitet er mit den Monteuren der jeweiligen PistenBully Vertretung zusammen. „Das erleichtert die Kommunikation – Polnisch und Tschechisch – da bin ich raus!“ Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Skigebietes beginnen sie mit der Montage von Basisstation und Repeater. „Hierbei muss man auch ein bisschen improvisieren können. Löten Sie mal bei 10 Grad minus ein Antennenkabel zusammen! In Jasna haben wir die Kabel und den Kasten der Basisstation im Gebäude vorbe-

reitet und es später draußen am Masten einer Wetterstation montiert“. Doch irgendwas ist immer: die eigens dafür beantragte Frequenz weist Störungen auf, was zu Schwierigkeiten bei der Schneetiefenmessung führen kann.

Hausaufgaben

Die Klärung mit der Funkbehörde übernimmt das Skigebiet und erhält zum Glück recht schnell eine neue störungsfreie Frequenz. Zurück in

Laupheim installiert Tobias, sobald das Geländemodell vorliegt, per Fernzugriff die Programme auf dem Server, klärt letzte Feinheiten und bereitet alles für den nächsten Besuch vor.

Finale! Der Winter kann kommen!

Jetzt ist alles startklar. Die skigebiets-spezifische Software wird beim Kunden automatisch in den Fahrzeugsystemen installiert. Tobias nimmt jedes einzelne davon in Betrieb und prüft, ob alles läuft. Und jetzt fängt auch für ihn die Nachtschicht an. Dafür nimmt er sich besonders viel Zeit. Zwei Nächte lang fährt er bei allen in Kotelnica mit, steigt von Fahrzeug zu Fahrzeug und erklärt jedem Fahrer das System, die Bedienung und die vielen Anwendungsmöglichkeiten am Bildschirm. „Das ist immer eine ganz intensive Zeit. Die Fahrer lernen hier am meisten. Und ich auch!“ Denn während der Fahrt erkennt er am besten, falls noch etwas hakt. Kleine Korrekturen führt er probeweise dann gleich im Fahrzeug durch und spielt sie am nächsten Morgen ins System ein. „Anfangs passiert es schon mal, dass die Genauigkeit um wenige Zentimeter variiert. Aber das ist schnell korrigiert. Und danach kann ich ganz sicher sein, dass es stimmt.“ In Kotelnica war das aber gar nicht nötig. „Das war ein Vorzeige-Einbau, alles lief wie am Schnürchen“, bestätigt Josef Marek, seit über 30 Jahren unser Vertreter in Polen.

Intensive Schulung, damit alle Bescheid wissen

Am folgenden Tag setzt Tobias sich wieder an den Rechner und installiert die SNOWsat-Programme auf den Arbeitsplätzen der Kunden. Jetzt kann jeder Mitarbeiter an seinem PC mit SNOWsat arbeiten. Aber erst, wenn er nochmal eine ausführliche Schulung für alle Beteiligten gehalten hat. Hier kommen alle Interessierten und vor allem die, die ab jetzt täglich damit zu tun haben, zusammen und erfahren alles über SNOWsat Web (CAN und Fleet) und SNOWsat Z.

Und dann legen sie gemeinsam los. Für Fragen steht Tobias mit seinen Kollegen jederzeit zur Verfügung. Aber – je besser geschult, desto weniger Fragen...



»Das wirklich Wichtige an solch einem Projekt ist die gewissenhafte Vorbereitung«

Tobias Kirsamer, Kundendienst-Ingenieur



Installation der Funkantenne an außergewöhnlicher Stelle.

Zwar war die Funkgenehmigung schon erteilt und eine Frequenz vergeben – aber gerauscht hat es dennoch. Die Funkbehörde kam vorbei und alles konnte kurzerhand gelöst werden – es gibt ja schließlich noch andere Frequenzen. Jetzt rauscht nichts mehr!



**Josef Marek – Seit 30 Jahren
ein Beispiel an Kundenorientierung**

Angefangen hat auch er in der Garage neben seinem Haus...

Hauptberuflich bei der Bergwacht, hat er dort in seiner Freizeit schon damals PistenBully repariert, bis er 1986 mit der Einführung des PistenBully 240 D zu unserer Vertretung für Polen wurde. Einem Land, das über mehr Berge und Skigebiete verfügt als manche einer vermutet.

Mit Josef Marek haben wir damals einen enorm engagierten und zuverlässigen Partner gefunden, dem der Kunde immer über alles geht. Die Begeisterung für PistenBully hat er an seine Familie weitergegeben: die beiden Söhne sind inzwischen wichtiger Teil der Familienunternehmens. Und sein außerordentliches Engagement hat sich eindrucksvoll bewährt: Der Marktanteil der PistenBully in Polen sucht seines gleichen...

Vielen Dank dafür, herzlichen Glückwunsch – und weiterhin viel Erfolg!



Unsere SNOWsat-Experten geben ihr Wissen gerne an Kunden und untereinander weiter.

SNOWsat: Optimierung durch lebendigen Dialog

Der Erfolg von SNOWsat gründet vor allem auf einer Sache: der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit unseren Kunden in aller Welt. Ihr Feedback lässt uns an technischen Lösungen arbeiten, die wir dann in unser professionelles Pisten- und Flottenmanagement einfließen lassen. In speziellen SNOWsat-Trainingsveranstaltungen geben wir dieses Wissen an unsere Techniker und Vertriebsmitarbeiter weiter. Und die wiederum können sich hier austauschen und später unseren Kunden erfolgreich in allen Fragen rund um unsere Software zur Seite stehen. So schließt sich der Kreis.

»Neben dem Schulungsaspekt bieten diese Trainingsveranstaltungen den Technikern die Möglichkeit der Zusammenarbeit. Dank dieses Austauschs erhalten wir sehr interessantes Feedback. Was uns im F&E-Bereich ganz besonders interessiert, ist die Frage, was Kunden tatsächlich nutzen.«

Olivier Hargoa, Technischer Direktor von SNOWsat

»Die beiden Tage, die man mit Technikern aus anderen Ländern verbringt, sind sehr bereichernd. Wir tauschen uns über unsere Arbeitsweisen aus, stellen gemeinsam Überlegungen an und finden Antworten auf Fragen. Abgesehen von den technischen Informationen, die mit der neuen Software-Version zu tun haben, erfahren wir dank dieser Schulungsveranstaltung auch, in welche Richtung sich das System in Zukunft entwickeln wird.«

Josef Fischer (Italien)



Schneestern, SPT und PistenBully bündeln ihre Kräfte für die X-Games Norway

Weltelite der Pistenakrobaten genießt ideale Bedingungen

Hafjell – diesen Ortsnamen kennt man im Wintersport gut. Ein norwegischer Ort mit olympischer Tradition, der in Zukunft auch der jungen Generation der Freeskier und Snowboarder im Gedächtnis bleiben wird. Der Grund dafür ist eines der bedeutendsten Events des Freestyle-Wintersports – die X-Games, welches im März 2017 dort stattgefunden hat. Gemeinsam mit Schneestern (SST) und Snow Park Technologies (SPT) sorgte PistenBully als Hauptausstatter für die richtige Bühne bei diesem Highlight.

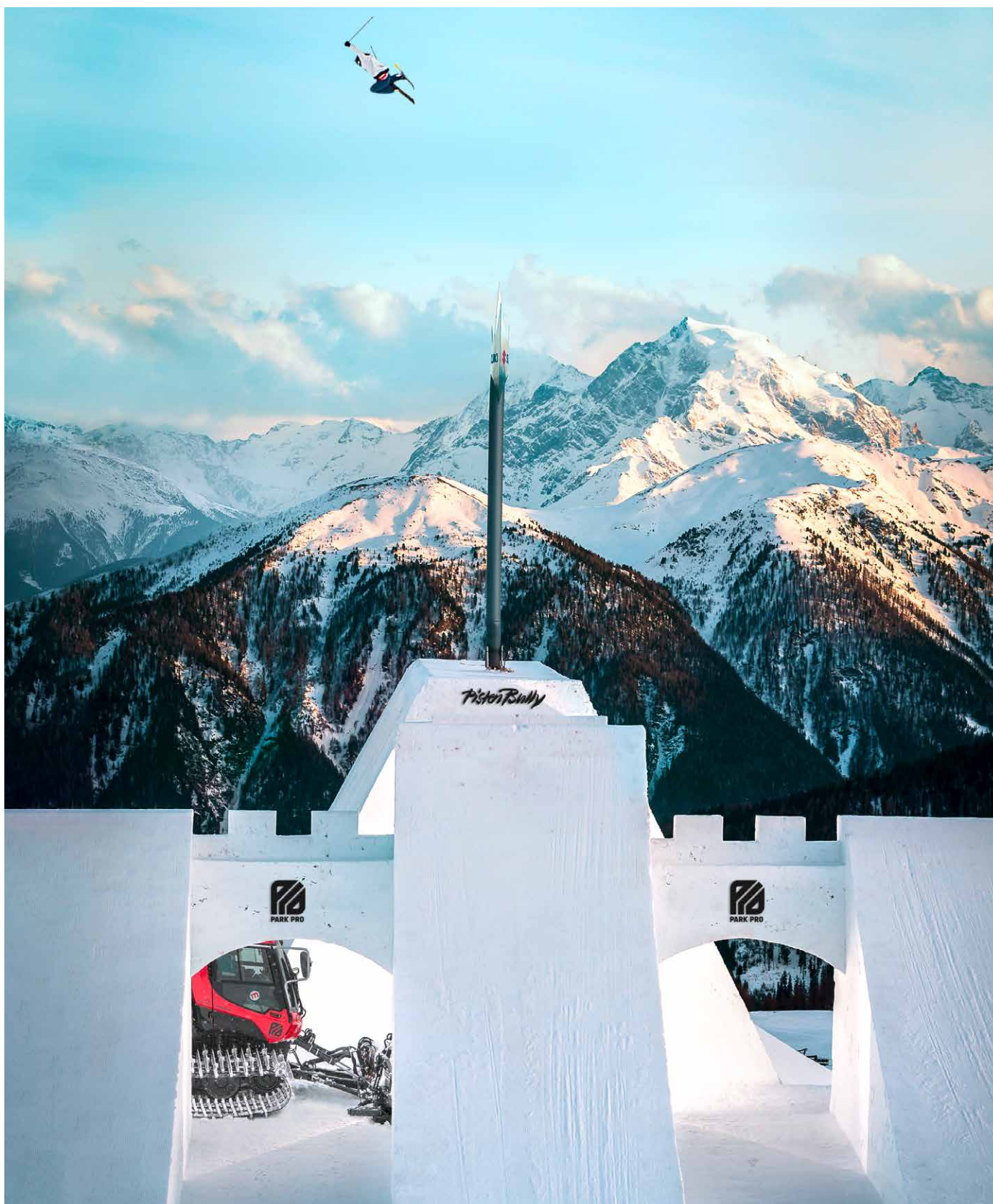
Qualität, die überzeugt

Bereits 2016 konnte PistenBully das Skigebiet Hafjell von der Qualität aus Laupheim überzeugen. Drei Maschinen, ein 600 Polar, ein 600 Park und ein 400 Park Pro unterstützen schon seit Februar 2016 die norwegischen Raupenfahrer. Und weil die roten Maschinen Qualität liefern, die überzeugt, vertraute Hafjell auch für die X-Games Norway auf PistenBully. 4 PistenBully in speziellen Park- und Windenvarianten wurden ab Februar 2017 eigens für den Aufbau des Big Air und Slopestyle Contests abgestellt.

Das richtige „Werkzeug“ für die richtigen „Handwerker“

Dass PistenBully die richtigen Arbeitsgeräte für ein Großevent wie die X-Games Norway bietet, wurde bereits im Januar diesen Jahres bei den X-Games Aspen unter Beweis gestellt. Big Air, Slopestyle und Superpipe wurden mit den roten Maschinen im Buttermilk Resort präpariert. Natürlich braucht es nicht nur das richtige Werkzeug, sondern auch die richtigen Handwerker. Deshalb wurden die PistenBully bei den X-Games Norway nicht von irgendjemanden bedient, sondern von zwei der hochqualifizierten Partner, mit denen Kässbohrer in Sachen Freestyle-Wintersport kooperiert: Schneestern und Snow Park Technologies. SST, die Marktführer in Europa oder SPT, die Platzhirsche auf dem nordamerikanischen Boden, arbeiteten bei diesem Großprojekt zusammen. SPT war für das Design und SST für den Bau dieses legendären Wettkampfkurses verantwortlich.

PistenBully ist stolz, mit zwei solchen Proficrews die Grundlage für eines der namhaftesten Events des Freestyle-Wintersports geschaffen zu haben.



Suzuki Nine Royals, das Freestyle-Event der Superlative.

PistenBully sponsert bis 2021 prominenten Freestyle-Event

Nine Royals werden tatkräftig unterstützt



Wir sind sehr stolz, in den nächsten 4 Jahren als Sponsor der neu konzipierten Suzuki Nine Royals dabei zu sein. Denn schon die bisherigen Suzuki Nine Knights und Nine Queens waren Veranstaltungen, die weit über die Szene des Freestyle-Wintersports hinaus bekannt sind. Ab jetzt sollen sich die Knights und Queens beim gemeinsamen Event gegenseitig mit technischen Tricks, Style und positiver Stimmung inspirieren.

Spätestens seit der letztjährigen Ausgabe der Nine Knights „The Perfect Hip“ im italienischen Watles in Südtirol kennen auch „normale“ Wintersportler dieses Event-Highlight. Auf der größten Hip, die jemals in der Geschichte des Freeskiing oder Snowboarding gebaut wurde,

gelang es gleich zwei Sportlern, Weltrekorde für die höchsten Airs zu brechen.

Neues Konzept mit der gewohnten Unterstützung

Das Konzept der Nine Royals vereint die beiden bisherigen Veranstaltungen zu einem völlig neuen Event. Die weiblichen und männlichen Rider werden sich erstmals in Watles verbünden, um ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Dazu bekommen sie ganz im Stile der bisherigen Events ein einmaliges Setup zur Verfügung gestellt. Ein „Schneeschloss“ der Superlative. Gebaut wird dieses Schloss wie in all den Jahren zuvor von unserem Kooperationspartner Schneestern. Die Experten für den Bau von solchen Setups werden auch für dieses Event wieder unzählige Kubikmeter Schnee mit der Power von

PistenBully in die richtige Form bringen. Zwei massive Big-Air-Kicker, zwei Hips, zahllose Transitions sowie Redirects und Jibs – das sind die Setup-Fakten der Suzuki Nine Royals. Möglich wird dieses Setup nur, weil Schneestern auf die richtige Hardware zurückgreifen kann. In diesem Fall liefert die ParkPro-Serie von PistenBully genau das, was die Snowpark-Experten brauchen: Die Fahrzeuge müssen immer höchste Leistung bringen, unter extremen Bedingungen rund um die Uhr standhalten und genau die Zugkraft, Kletterfähigkeit und den Bewegungsradius liefern, der für Setups im Freestyle-Wintersport vorausgesetzt wird.

Da unterstützen wir doch gerne – und sind gespannt auf viele neue Rekorde!



Alles lief glatt während des Aufbaus der X-Games 2017 in Aspen – und das auch noch schneller als geplant.



SPT und PistenBully bauen erstmals gemeinsam Features für die X-Games Aspen

»Ein absolutes Arbeitsgerät, das unseren Job einfacher macht.«

In den ersten Wochen des Winters gibt es für die Crew von Snow Park Technologies (SPT) keine Zeit zum Luft holen. Nach der Dew Tour im Breckenridge Resort, Colorado, im November, ging es gleich weiter zum Buttermilk Resort in Aspen, Colorado. Denn hier bauten SPT und PistenBully gemeinsam die Features für einen der bedeutendsten Events des Action-Snow-Sports, die X Games, die Ende Januar 2017 stattfanden.

Mit PistenBully der Zeit voraus

Dann, ganz kurz vor dem Start des Events, konnte man wirklich sagen, dass der Bau der X-Games sehr erfolgreich verlaufen ist. SPT ist es gewohnt, mit ganz eng

gesteckten Deadlines fertig zu werden. Entscheidend ist dabei natürlich, dass sich die Crew zu 100 Prozent auf das Equipment verlassen kann. Und dass die Fahrzeuge immer höchste Leistung bringen und auch den extremen Bedingungen

rund um die Uhr standhalten. SPT-Mitbegründer Mike Binnell ist von PistenBully deshalb echt begeistert: „Das sind die besten Fahrzeuge, die wir je hatten. Wir waren dieses Mal unserem Zeitplan sogar weit voraus.“ Und dann fuhr er fort: „Diese Raupen sind ein absolutes Arbeitsgerät, das unseren Job wirklich einfacher macht.“ Unter SPT's Lieblings-Eigenschaften bei den PistenBully sind die Zugkraft, die Kletterfähigkeit, der Bewegungsradius der Anbaugeräte und die komfortable Ausstattung der Kabine.

»Das sind die besten Fahrzeuge, die wir je hatten. Wir waren dieses Mal unserem Zeitplan sogar weit voraus. Diese Raupen sind ein absolutes Arbeitsgerät, das unseren Job wirklich einfacher macht.«

Mike Binnell, SPT-Mitbegründer

Hier trifft sich die Weltelite

Bei den Winter-X-Games messen sich die weltbesten Ski-, Snowboard- und Motorschlittensportler. Die Freestyler und Snowboarder tun dies beim BigAir, beim Slopestyle und in der Superpipe. Die

„Snowmobiler“ und „Snowbikers“ treten im Best Trick, im Freestyle, im SnoCross, SnoCross Adaptive und beim Snow Bike Racing gegeneinander an. Und SPT war wieder verantwortlich für das Design und den Bau dieser weiten Palette

von verschiedenen Features. Die X Games fanden statt vom 26. – 29. Januar 2017. SPT hatte schon alle Features fertiggestellt – pünktlich vor den vorangehenden „Practice days“. Fürs Team ist es immer ein gutes Gefühl, wenn man sogar schneller als der Zeitplan ist.

PistenBully ist stolz, nun zum ersten Mal mit solch einer Proficrew und einigen der weltbesten Shaper die X-Games zu einem legendären Event gemacht zu haben.



PistenBully ist Sponsor von X-Games-Gewinnerin Lisa Zimmermann

Lisa holt auf Anhieb Gold!

Als erste Deutsche hat die Ski-Freestylerin aus Fürth die Goldmedaille im BigAir-Wettbewerb bei den X-Games in Aspen, Colorado, gewonnen. Darüber freuen wir uns sehr – hat die Olympia-Qualifikantin von Sotchi doch erst vor kurzem bei uns unterschrieben: mit PistenBully als Sponsor blickt Lisa Zimmermann gut gerüstet auf die nächsten beiden Saisons.

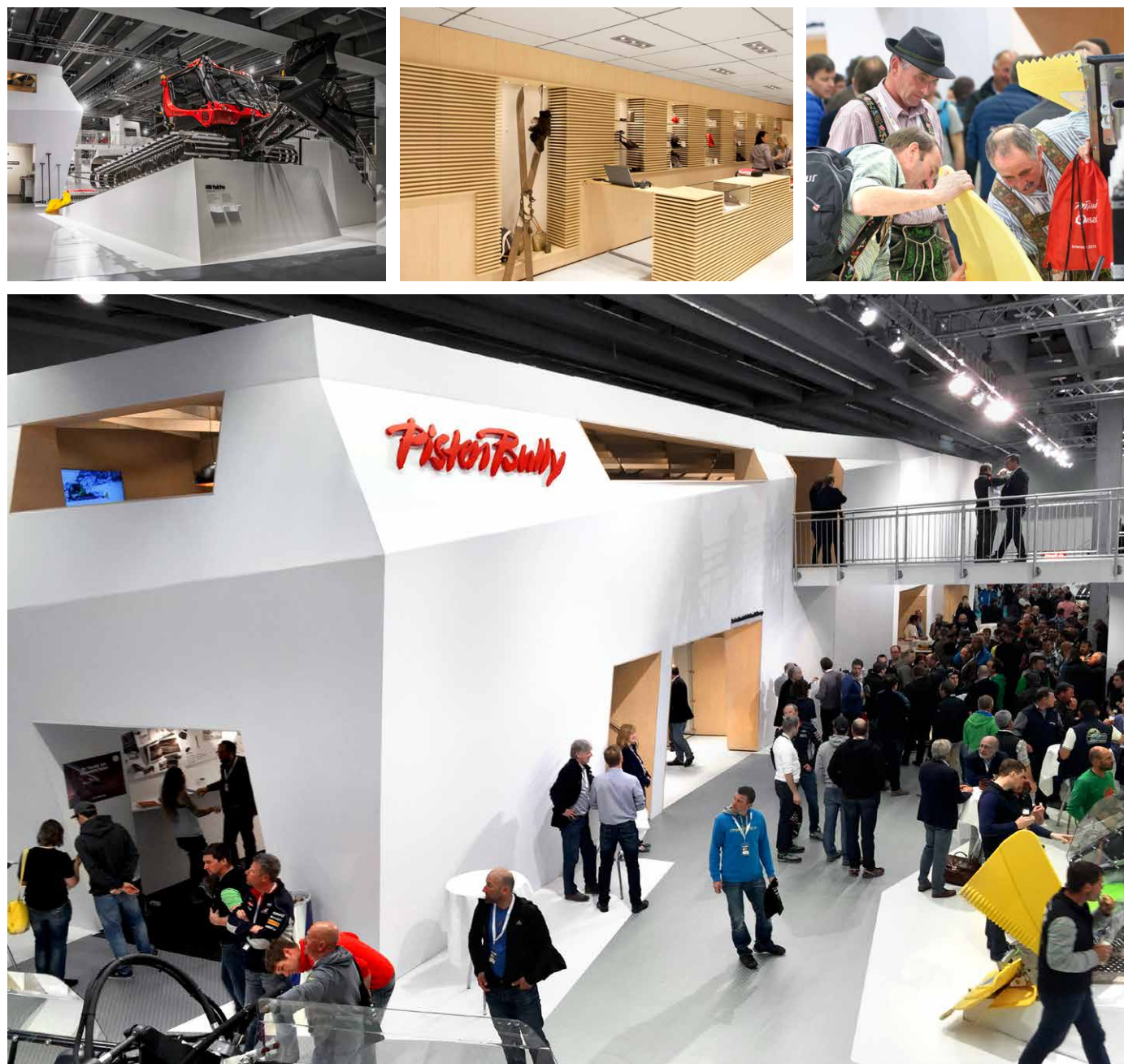
Mit dieser Goldmedaille hat sie ein Stück deutsche Wintersport-Geschichte geschrieben. Denn Lisa Zimmermann war zum ersten Mal bei den X-Games, der „Olympiade der Extremsportler“, eingeladen und räumte als erste Deutsche gleich voll ab. Mit ihrem „Switch Double-Cork 1080“, einer Sprungvariante mit drei kompletten Drehungen, die sie als erste Frau überhaupt stand, konnte sie die Jury für sich gewinnen.

Leistungen, die auch im Hause Kässbohrer begeisterten. Genauso ist Lisa vom PistenBully Engagement für den Nachwuchs angetan: die Jugendförderung liegt auch ihr besonders am Herzen.

Für den Olympia-Winter 2017/18 drücken wir die Daumen, Lisa!



Eindrücke vom Aufbau:
<http://tinyurl.com/zx9d8n8>



Mehr Leistungen. Mehr Highlights.

PistenBully auf der INTERALPIN 2017
26. – 28. April 2017 · Innsbruck, Österreich
Halle A, Stand 28

Natürlich sind wir auch 2017 wieder in Innsbruck mit einigen Highlights dabei. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem PistenBully 100. Er ist bereits heute auf die EU Stufe V vorbereitet.

Messebesucher dürfen sich außerdem auf den PistenBully 100 FunSlope freuen, der von unserem Partner QParks, dem Spezialisten für Snow-, Fun- und Familienparks, mitentwickelt und auch vorgestellt wird. Der kleine Bruder des 400 ParkPro lädt zu einem Virtual-Reality-Erlebnis der Extraklasse ein: Einfach einsteigen, Brille aufsetzen und im PistenBully Steilhänge hoch- und runterfahren!

Für Aufsehen wird auch ein moderner Klassiker mit exklusiver Ausstattung und in edlem Design sorgen. Ihn bringen wir pünktlich zur INTERALPIN in einer Limited Edition von nur 50 Fahrzeugen heraus.

Erstmals dabei: PRO ACADEMY. Das hersteller-unabhängige Schulungs- und Trainingskonzept bereitet Fahranfänger und Fortgeschrittene perfekt auf eine effiziente und ressourcenschonende Pistenpräparierung vor und berät die Betreiber von Skigebieten individuell rund um das Thema Schnee- und Pistenmanagement. Damit aber nicht genug.

Spezielle Info-Bereiche klären Interessenten über die Vorzüge der neuesten Generation unseres professionellen Pisten- und Flottenmanagement-Systems SNOWsat auf.

Selbstverständlich werden wir auch diesmal wieder Fragen zu den Themen Wartung, Ersatzteile und Gebrauchtfahrzeuge beantworten und den Fans von PistenBully die Gelegenheit geben, sich im Fan-Shop mit allem Wichtigen einzudecken.



Auch als Model macht sich ein PistenBully immer gut...

Luis Trenker
LUIS TRENKER

Hier zum Beispiel beim Foto-shooting für den neuen Katalog von Luis Trenker in St. Vigil. Und jetzt, kaum von der ISPO zurück, ist er auch auf der INTERALPIN 2017 zu sehen.

Aktionen zu Service und Ersatzteilen

Bestens vorbereitet auf anspruchsvolle Einsätze

Egal, wo unsere PistenBully eingesetzt werden: Sie müssen zuverlässig funktionieren. Denn nur dann können Skigebiete jederzeit optimale Pistenbedingungen garantieren und damit auch wirtschaftlich erfolgreich bleiben.

Mit speziellen Service- und Ersatzteile-Aktionen stellen wir sicher, dass unsere Kunden nicht nur Zeit, sondern auch Geld sparen. Ein Anruf genügt und Ihr persönlicher PistenBully-Ansprechpartner hilft Ihnen in allen Fragen kompetent weiter. Hier ein Überblick über unsere Service-Aktionsangebote:



Details zu den Aktionen und Ansprechpartnern finden Sie auf unserer Website www.pistenbully.com unter „Service“

SOMMER-SPECIAL!



Unsere Sommeraktion 2017 Kräftig sparen bei Ersatzteilen und Service

Auch ein PistenBully hat mal Pause. Warum die nicht sinnvoll mit einer gründlichen Wartung und Überholung nutzen? Vom 1. April bis 15. September gibt es bei uns viele Original Teile und Serviceleistungen zu besonders günstigen Preisen.

Unsere Leistungen im Überblick:

- ⊕ über 25.000 Original-Ersatzteile auf Lager
- ⊕ alle Ersatzteile in Erstausrüster-Qualität
- ⊕ geprüfte Sicherheit und hohe Zuverlässigkeit
- ⊕ Service-Hotline: 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche
- ⊕ kompetente Beratung rund um Ersatzteile
- ⊕ Webshop mit digitalem und tagesaktuellem Ersatzteilkatalog inkl. Bestellfunktion
- ⊕ Ersatzteile für Maschinen bis zu 15 Jahre nach Auslauf der Serie



Clean & Care Sanfte Reinigung und starker Schutz

Einen PistenBully regelmäßig zu reinigen verschafft ihm nicht nur einen glanzvollen Auftritt, sondern wappnet ihn auch gegen schädliche äußere Einflüsse. Unsere wasser- und schmutzabweisenden Pflegeprodukte sorgen für einen langanhaltenden Oberflächenschutz. Sie sind zudem umweltfreundlich und biologisch abbaubar.

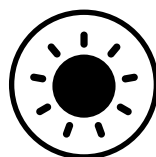


Pumpenrevision Einsatzfähigkeit dauerhaft erhöhen

Zur Fahrhydraulik zählende Komponenten müssen sich im PistenBully-Alltag besonderen Herausforderungen stellen. Wir empfehlen daher ab einer Laufleistung von ca. 6.000 Betriebsstunden die Hydraulikpumpen (Fahren, Fräse, Winde) auszubauen um eine Revision durchzuführen. Damit ist ihr PistenBully wieder fit für den Alltag.

Pistenfahrzeuge profitieren damit also von einer

- ⊕ Verlängerung des Lebenszyklus
- ⊕ Sicherung der Wertsteigerung
- ⊕ Erhöhung der Betriebssicherheit
- ⊕ Garantie auf instandgesetzte Pumpen (für eine Saison)



Sommerrevision Damit's im Winter wieder richtig läuft

Wir können ganz schön kleinlich sein. Im Rahmen unserer Sommerrevision bauen, überprüfen und warten wir Ihren PistenBully auf „Herz und Nieren“ und ersetzen auf Wunsch gleich, was ersetzt werden muss. Ausfälle im Winter sind damit Schnee von gestern.

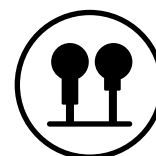
Die Vorteile auf einen Blick:

- ⊕ Erhöhung der Langlebigkeit
- ⊕ Mehr Sicherheit und Zuverlässigkeit
- ⊕ Förderung des Werterhalts
- ⊕ Planungssicherheit in Kostenfragen (bei einer mehrjährigen Wartungsvereinbarung)
- ⊕ Bei Neufahrzeugen Voraussetzung für eine Komponentengarantie im 2. Jahr



Fit in den Winter Die perfekte Ergänzung zu unserer „Sommeraktion“

Mehr Sicherheit beim nächsten Wintereinsatz gefällig? Unsere Monteure checken Ihren PistenBully gründlich durch und erstellen für Sie im Anschluss einen Prüfbericht. Umfassende Beratung hinsichtlich Ersatzteile sowie sinnvoller weiterer Schritte gibt's natürlich gratis obendrauf.



Stick-Umbau Für jeden Anspruch das richtige Bedienelement

Lenkrad oder Stick? Auf Wunsch bauen wir Ihren PistenBully 400 oder PistenBully 600 gerne günstig und schnell um. So können Sie ganz flexibel auf die jeweiligen Vorlieben Ihrer Fahrer reagieren.



Funslope Innovations Days 2017



Die Funslope von morgen schon heute erleben

Wir haben Sie nach Ihren Ideen für die Funslope der Zukunft gefragt und über 200 Einsendungen bekommen. Die besten Vorschläge werden aktuell in der Innovation Days Funslope in Sölden in die Realität umgesetzt. Am 29. und 30. April 2017 wird im Rahmen dort ordentlich Probe gefahren und alle Besucher dürfen ihr persönliches Lieblings-Element wählen. Werden Sie Teil der Jury und entscheiden Sie, wie die Funslopes der Zukunft aussehen sollen! Drei Mitfavoriten können wir an dieser Stelle schon einmal verraten.

Innovation ist der Schlüssel zum Erfolg. Auch für Funslopes. Wie muss also die Funslope der Zukunft aussehen, um das optimale Maß an Spaß, Abwechslung und Action zu bringen? Diese Frage stellen sich PistenBully und Young Mountain im Rahmen der Funslope Innovation Days 2017. Das Ziel: Ein noch aufregenderes Fahrerlebnis für Skifahrer und Snowboarder zu kreieren. Da liegt es natürlich nahe, das Zielpublikum gleich in den Entstehungsprozess zu involvieren.

Vom Reißbrett in den Schnee

Aus mehr als 200 Konzepten für neue Elemente haben die Anlagenprofis von Young Mountain und PistenBully nun die besten der besten ausgewählt. Bei den Funslope Innovation Days 2017 by PistenBully können Sie die neuen Kreationen in der exklusiven Funslope schon einmal auf ihren Fun-Faktor überprüfen. Alle registrierten Besucher, die vor Ort die Innovation Days Funslope ausprobieren, sind außerdem dazu aufgerufen, gleich vor Ort die persönliche Bewertung abzugeben. So wird man zum Jury-Mitglied und entscheidet über die Zukunft der Funslope mit.

Unter den Favoriten auf das Preisgeld von insgesamt EUR 6.000 sind drei besonders ausgefallene Konzepte: Eine Superschncke oder auch Doppelschncke genannt, in der man zwei volle Runden drehen kann – Achtung Schwindelgefahr. Außerdem ein Tripple-Tunnel mit Brücke, der zahlreiche Variationen bietet und eine Kollektion aus runden Soundboxen, die jeweils individuelle Geräusche von sich geben, wenn man sie befährt.

Probefahrt gefällig?

Die Funslope Innovation Days 2017 bieten aber nicht nur die Chance, bei der Entwicklung der neuesten Trends im Anlagenbau ganz vorne mit dabei zu sein. PistenBully lädt Sie zusätzlich dazu ein, in dem Gerät Platz zu nehmen, das beim Bau einer Funslope die entscheidende Rolle spielt: Der PistenBully 400 ParkPro ist aufgrund seiner Wendigkeit das ideale Werkzeug für den herausfordernden Einsatz in Funslopes. Auch der brandneue PistenBully 100 FunSlope wird für eine Probefahrt zur Verfügung stehen. Besucher kommen also in jedem Fall auf ihre Kosten.

Reden Sie mit bei der Entscheidung um die Zukunft der Funslopes! Melden Sie sich gleich noch unter info@funslopes.com oder telefonisch via +43 (0)316 677755 an und reservieren Sie einen der limitierten Plätze in der Jury! Kommen Sie am 29. und 30. April 2017 zu den Funslope Innovation Days by PistenBully in Sölden, drehen Sie ein paar Runden und geben Sie Ihre Stimme ab. Viel Spaß!



Oben: Höchst engagiert und einfach von PistenBully begeistert: Alan Dugas (rechts) zusammen mit Josh Nelson von KATV.

Rechts: Der neue PistenBully 400 Trail 4F hat ein ganz spezielles Schild.



Snowmobile Grooming in Jackman, Maine

„Wir lieben unsere PistenBully“

Snowmobil-Touren sind besonders in Nordamerika ein recht populärer Wintersport. Auf eigens dafür präparierten Parcours fahren die Fans auf Ski-Doos und genießen Schnee, Action und Fahrspaß. Wichtigste Voraussetzung dafür sind gut gepflegte und präparierte Trails. Einen Großteil dieser Pflege übernehmen unabhängige Snowmobile-Clubs. Die meist freiwilligen Helfer sorgen sommers wie winters für die Instandhaltung der Trails, kümmern sich genauso um die finanziellen Mittel wie um die Tourismusförderung und natürlich auch das Vereinsleben.

Neben den normalen Vereinsmitgliedern liegt es vorneweg an den Landbesitzern, überhaupt die Durchfahrt durch ihr Gebiet zu gestatten. Und daneben braucht es auch den ein oder anderen, der sich ganz besonders um sichere und spannende Strecken kümmert.

Alan Dugas ist einer von ihnen. In Jackman, einem kleinen Ort im nördlichen Maine, besitzt er eine Blockhütte und ein Stück Land und stellt seine Dienste den dortigen Snowmobile Club zur Verfügung.

Er ist ein perfektes Beispiel dafür, wie wichtig solche Unterstützung für die Snowmobile Community ist. Dugas betreibt eigentlich in Yarmouth an der Atlantikküste das „Royal River Boatyard and Boat Repair“. In seiner Freizeit aber widmet er unzählige Stunden der

Pflege und Wartung der insgesamt 65 Kilometer (40 Meilen) langen Trails. Zusammen mit seiner Familie und seinem Nachbarn Randolph Petrin arbeitet er mit einem neuen PistenBully 400 Trail 4F und einem etwas älteren TrailBully. Seine Arbeit ist komplett ehrenamtlich, lediglich für seine Versicherung und den Kraftstoff kommt der örtliche Snowmobile Club, The Border Riders, bei dem er auch Vizepräsident ist, auf.

Diesen Trails widmet er viel persönliche Energie und auch Geld, denn: „Ich liebe es, draußen zu sein und an den Trails zu arbeiten, sie auszuschildern, neue Strecken zu gestalten und Brücken zu bauen, damit viele Leute viel Spaß haben. Ich bin einfach ein Macher und ich bin sehr stolz darauf, was wir für Jackman und den Border Rider's Sportsman Club leisten.“

Randolph Petrin, auch ein solcher Freiwilliger, teilt Alan Dugas' Leidenschaft für diesen Sport. Mit ihren beiden PistenBully schaffen sie es, die 65 Kilometer jede Nacht optimal „aufzupolieren“.

Gemeinsam mit dem New England-Stützpunkt von Kässbohrer All Terrain Vehicles Inc. hat Alan auf seinen PistenBully 400 Trail 4f ein ganz spezielles Schild maßgeschneidert, um auch durch engere Passagen zu kommen. Was ihm an diesem Fahrzeug am allerbesten gefällt, sind gerade die vielen Funktionen des Schilds und die weiche, fein ansprechende Lenkung. Er ist einfach begeistert: „Wir lieben unsere PistenBully!“

PistenBully® Fan-Shop



KINDER KAPUZENJACKE

39,90 €*

PistenBully-Schriftzug auf der Brust · PistenBully 600 W auf dem Rücken · Größe: S – XL (Kinder) · Farbe: Navy / Rot · Material: 80 % Baumwolle, 20 % Polyester



BETTWÄSCHE

59,90 €*

Wende-Bettwäsche im PistenBully-Design mit Reißverschluss · Kissen: ca. 80 x 80 cm · Bezug: ca. 135 x 200 cm · Material: 100 % Baumwolle



QUARTETT

9,90 €*

32 Spielkarten im PistenBully-Design · in Kunststoff-Etui

*zuzüglich Versandkosten

Diese und weitere tolle PistenBully-Produkte finden Sie in unserem Webshop.

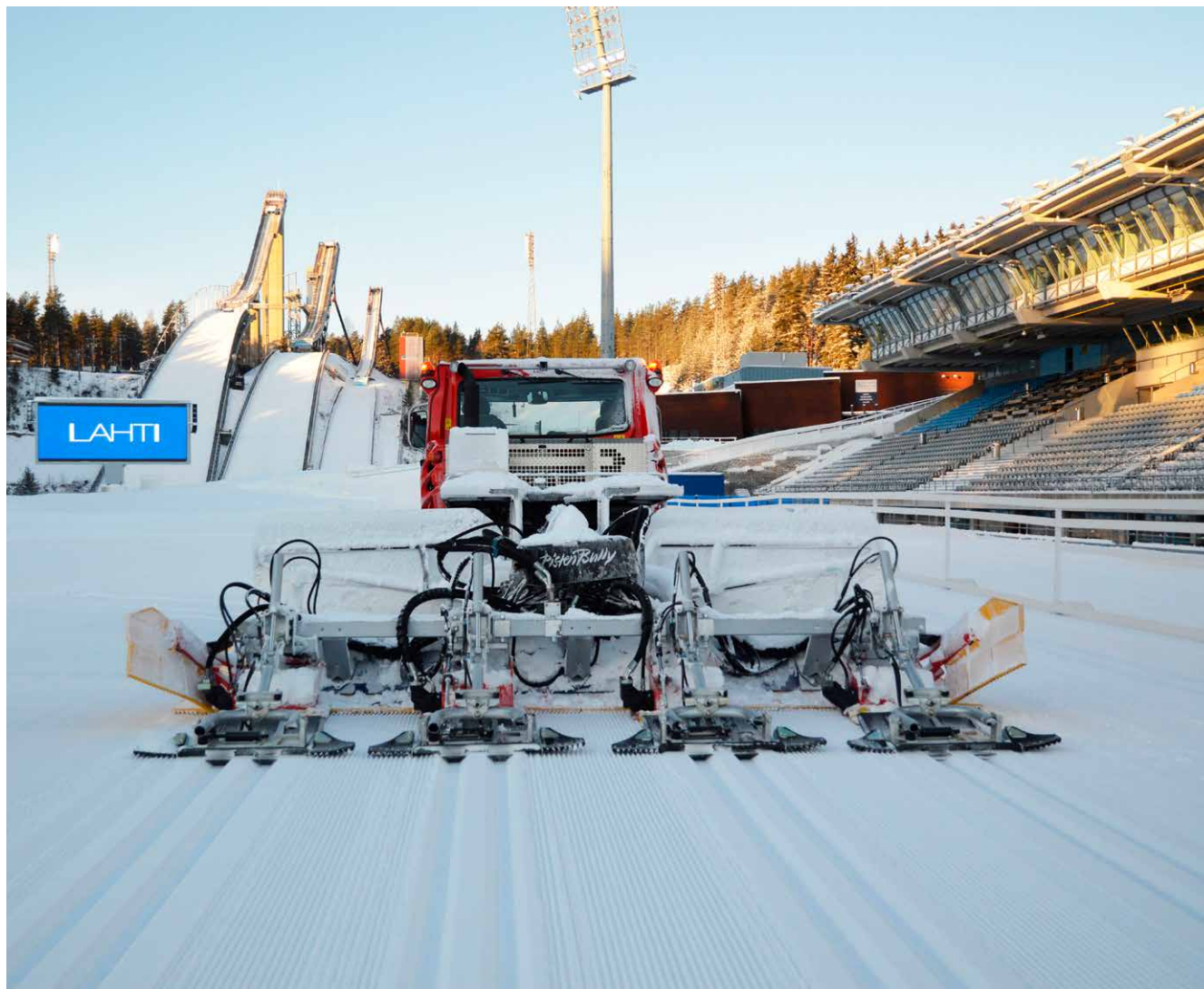
www.shop.pistenbully.com



Die Champions setzen auf PistenBully

Alle Wintersport- Weltmeisterschaften 2017 komplett in roter Hand

Gleich bei allen 4 Weltmeisterschaften, die im Wintersport stattfanden, waren in dieser Saison PistenBully für optimale Bedingungen im Einsatz. Die FIS Alpine WM St. Moritz, die IBU Biathlon-WM in Hochfilzen, die FIS Nordische WM in Lahti, und schließlich die FIS Freestyle-WM in der Sierra Nevada – ob steile Hänge, spektakuläre Kicker oder anspruchsvolle Loipen – für jede Anforderung gibt es den richtigen PistenBully. Und sie haben wieder einmal eindrucksvoll bewiesen, was sie alles können.



Links: PistenBully 400 mit 4-fach-Spurplatte für weltmeisterliche Loipen.
Rechts: Hannu Krouvi, Loipenchef in Lahti.

Mit PistenBully war Lahti reif für die WM

Die Nordische Ski-WM 2017 in Finnland ist eine reine PistenBully-WM

PistenBully trat auch 2017 als Ausstatter der Nordischen Weltmeisterschaften auf. Dieses Mal wieder in Lahti in Finnland.

Mit Spannung und Vorfreude erwartete die Skisportwelt die 51. Nordische Skiweltmeisterschaft vom 22.02. bis 05.03.2017 in Lahti. Sie war rundherum eine Jubiläums-WM: bereits zum siebten Mal fand die WM der nordischen Skisportarten hier statt. PistenBully war als „Offizieller Ausrüster Loipenmaschinen der Nordischen Skiweltmeisterschaft 2017“ mit 6 Maschinen mittendrin. Optimale Wettkampfbedingungen waren so garantiert.

Die beste Ausrüstung für eine perfekte Loipenpräparierung

„Der Weltcup der Nordischen Kombination Anfang Januar 2017 war ein guter Test für die WM!“ Hannu Krouvi, Loipenchef in Lahti, war kurz vor der WM recht entspannt und blickte zuversichtlich auf die kommenden Wochen. „Wir nutzen im Moment 4 PistenBully – einen PistenBully 400, zwei der kleineren PistenBully 100 und einen PistenBully Paana. Und jetzt bekommen wir dann für die WM von Kässbohrer noch einen PistenBully 300 und einen PistenBully 100 4F gestellt. Dann sind wir wirklich perfekt ausgestattet!“

Für die WM mussten im Februar zwei verschiedene Wettkampfloipen gebaut werden, eine fürs Skaten und eine für den klassischen Stil. Zudem wurde eine 1 Kilometer lange „Warm-up-Runde“ vorausgesetzt. „Wir haben schon im November 2016 mit der Schneeproduktion für die Loipen begonnen“, erklärte Jarkko Laine, verantwortlich für das Großereignis in Lahti. „Alles in allem waren bis März 75.000 Kubikmeter Schnee, um 10 Kilometer Wettkampfloipe Voraussetzung. Das haben wir problemlos hinbekommen“. Hannu Krouvi erläuterte den Einsatz der PistenBully: „Bei wärmerem Wetter benutzen wir den PistenBully 100 mit Gummiketten, um die Schneeoberfläche nicht zu verletzen. Mit dem Paana transportieren wir den technischen Schnee zu den Loipen. Der PistenBully 400 hingegen sorgt für eine weichere Oberfläche beim Freestyle.“

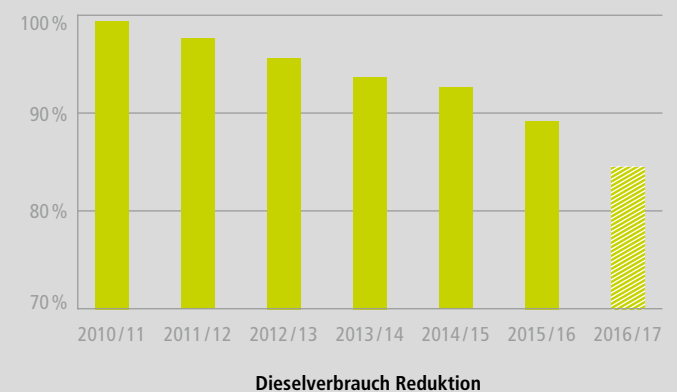
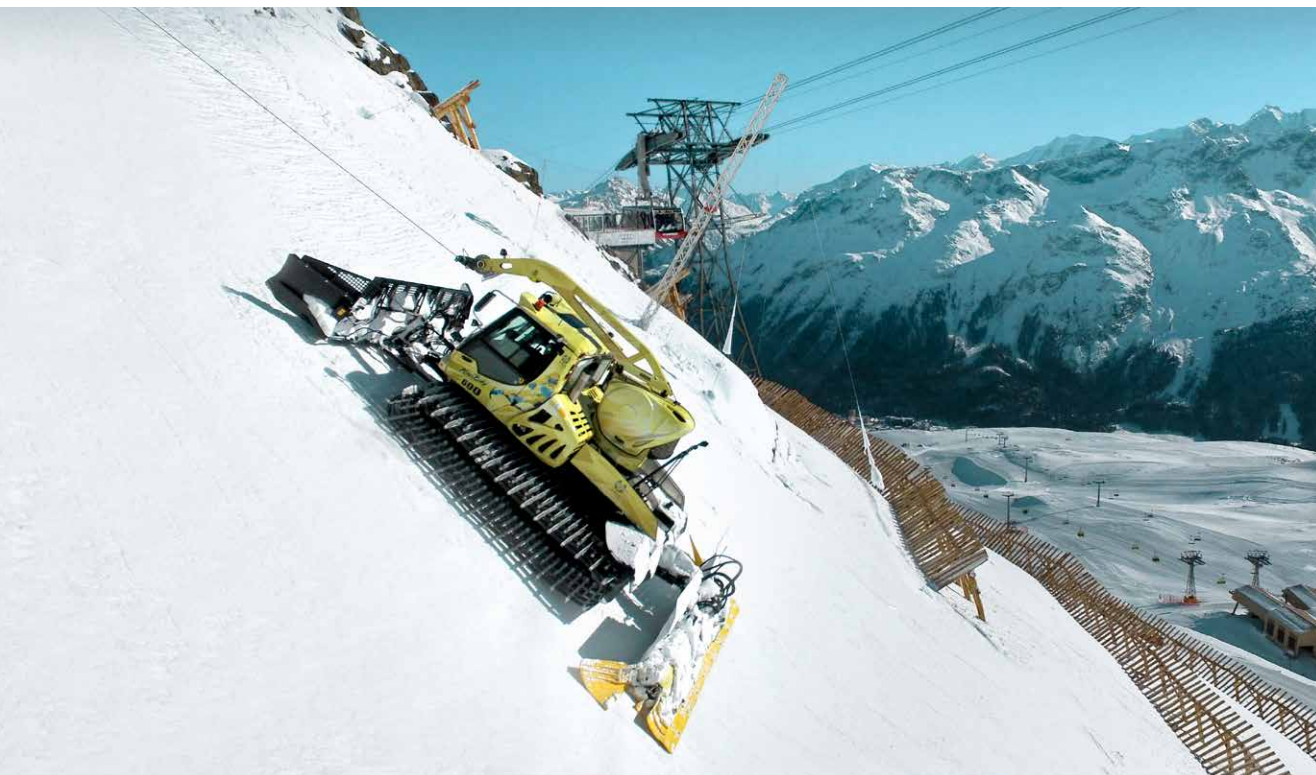
Im Normalfall wurden die Loipen abends präpariert, sodass sie über Nacht durchhärten konnten. Aber oft musste Hannu Krouvi dann doch recht spontan entscheiden: „Wir beschließen die Abend-Präparierung immer entsprechend der Wetterverhältnisse. Wenn der Wetterbericht für die Nacht Schnee verspricht, präparieren wir erst am Morgen. Aber normalerweise wird um 21 Uhr gefahren. Das Stadion präparieren wir immer mit den großen Maschinen und die anderen Loipen mit den klei-

neren. Aber die Skiathlon-Strecke baut immer der PistenBully 400, weil hier 4 Spuren benötigt werden“.

Nur Profis am Werk

Insgesamt waren es nur 8 Fahrer, die die WM präparierten. Das liegt daran, dass die klassische Loipe ein enormes Knowhow voraussetzt – gerade mit dem PistenBully 400 mit dem 4-fach-Spurgerät. Und während der Rennen waren dann alle 5 Loipen-Fahrzeuge im Dauereinsatz. Auch beim Skispringen ging nichts ohne PistenBully: „Die Schanze wird immer mit der Rolle präpariert. Aber die Aufsprungbahn und den Auslauf richten wir immer mit einem großen PistenBully.“

Hannu kümmert sich aber nicht nur um die WM. „Lahti hat ja ein Netz von 65 Kilometern Loipe für ‚normale‘ Langläufer. Während der WM wird es uns bestimmt nicht langweilig,“ lacht Hannu. Aber der Aufwand hat sich rundherum gelohnt!



Pistenmanagement-Konzept erzielte Reduzierung auf allen Ebenen



Was für eine (nachhaltige) Weltmeisterschaft!



Das Ziel von Adrian Jordan von der Engadin St. Moritz Mountains AG war im wahrsten Sinne des Wortes sportlich: die FIS Alpine Ski Weltmeisterschaft 2017 sollte als die „nachhaltigste Weltmeisterschaft im Pistenmanagement“ in die Geschichtsbücher eingehen.

Eins ist sicher: die Vorbereitungen hinsichtlich der Pistenpräparierung mit dem Ziel „nachhaltigste Weltmeisterschaft im Pistenmanagement“ liefen reibungslos. Das, was unsere Experten zusammen mit den Verantwortlichen vor Ort intensiv geplant haben, ist überzeugend umgesetzt worden. Die tagtäglich hohe Qualität der Pisten bestätigten auch die Sportler in einigen Interviews.

Gut geplant ist halb gewonnen: das Pistenmanagement-Konzept

2012 war St. Moritz der erste E+-Kunde weltweit. Ein echtes Umweltbekenntnis, das durch die Modernisierung der Flotte auf SCR-Technologie, weitere 2 PistenBully 600 E+ und jetzt SNOWsat auf allen Fahrzeugen komplettiert wurde. Über den Sommer 2016 haben Adrian Jordan, Leiter Technik COO bei der Engadin St. Moritz Mountains AG, und sein Team zusammen mit Adrian Mattli, Schweizer SNOWsat-Experte, und Florian Profanter, dem Leiter der PRO ACADEMY, in mehreren Treffen ein komplexes Pistenmanagement-Konzept entwickelt. Am Anfang stand die Bestandsaufnahme des Status Quo aller relevanten Gesichtspunkte. Die ermittelten Daten waren die Basis für sämtliche Optimierungsvorschläge. Denn mit dem vorliegenden Konzept sollte und soll weiterhin vieles bezweckt werden:

- ⊕ Höhere Schneesicherheit und Pistenqualität bieten
- ⊕ Nachhaltig Ressourcen und Kosten senken: Diesel, Wasser, Strom, Unterhalt und Personal
- ⊕ Optimieren der Beschneigung/Präparation

- ⊕ Prozess der Beschneigung und Pistenpräparation definieren und festhalten
- ⊕ Einheitliche Vorgehensweise für die Beschneigung
- ⊕ Nachhaltiges Wassermanagement
- ⊕ Einsatz von SNOWsat fachgerecht und maximal nutzen
- ⊕ Erfassen und Auswerten der Prozesskennzahlen
- ⊕ Die Planungssicherheit der Schneeproduktion auswerten
- ⊕ Fahrerqualifizierung (Bau und Präparation der Pisten)
- ⊕ Professionalisierung des Beschneigungs- und Fahrzeugteams

SOLL-IST Vergleich deckt auf

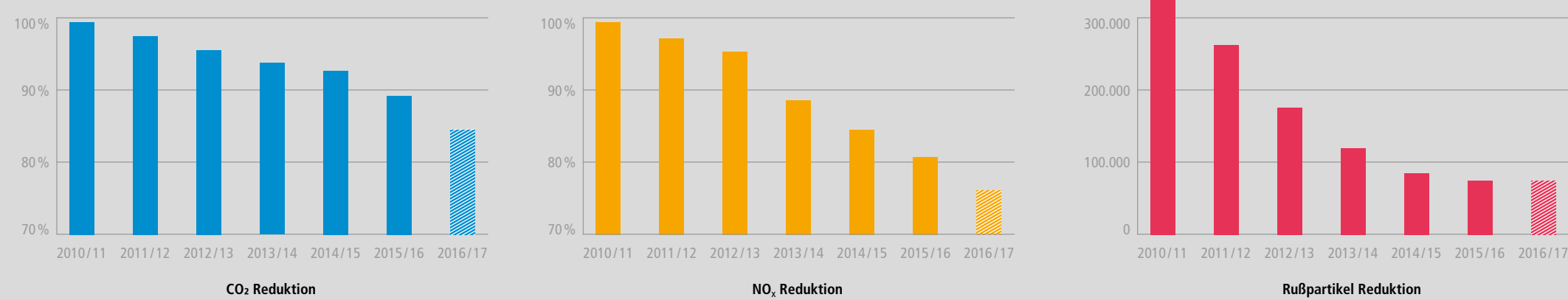
Viele Daten wurden erfasst, bisherige Arbeitsweisen ausgewertet, Optimierungspotential erkannt, Empfehlungen abgegeben: Von der Reduzierung der Drehzahl über kürzere Leerlaufzeiten und weniger überlappendes Präparieren der Bahnen bis hin zu Einsparungen in der Schneeproduktion – überall steckte richtig Potential. Der SOLL-IST-Vergleich, den Adrian Mattli und Florian Profanter ermittelt und vorgestellt haben, war recht eindrucksvoll. Seit 2010 haben sich die Werte beim Kraftstoffverbrauch und den CO₂-Emissionen um etwa 15 % reduziert, der NO_x-Wert sogar um fast 25 %. Bei der Produktion von technischem Schnee wurden 10–15 % anvisiert.

Adrian Jordan war schon früh von diesem gemeinsamen Projekt sehr angetan: „Das Konzept hat uns eindrucksvoll gezeigt, dass mit einer vertieften Planung der Beschneigungs- und Pistenpräparationsprozess deutlich verbessert werden kann. Wir haben Schwachstellen erkannt und können diese nun gezielt verbessern. Das hilft der Führung bei der Planung und meinen Mitarbeitern bei der täglichen Arbeit. Sie bekommen mit den Tipps von Florian Profanter und Adrian Mattli Werkzeuge an die Hand, die die Arbeit transparenter und effizienter machen. Gemeinsam – davon bin ich überzeugt – werden wir das Ziel des nachhaltigsten Pistenmanagements für eine Ski-WM so auf jeden Fall erreichen. Und dann natürlich danach genauso weiterführen.“



Oben: Das Team von St. Moritz ist optimal vorbereitet für die nachhaltigste WM im Pistenmanagement.

Unten: Profis unter sich: Adrian Mattli (links) und einige Mitarbeiter aus St. Moritz.



Ganz klar erkennbar: Mit Maßnahmen wie der SCR-Ausstattung und modernen Abgasnormen kam 2012/13 die erste Einsparungswelle. Durch die 3 PistenBully 600 E+ gingen die Werte in den letzten Wintern weiter zurück. Für die anstehende Saison wird nun auf die Vollausrüstung mit SNOWsat und das neue Pisten- und Schneemanagementkonzept gesetzt. Mit einem starken Knick der Kurve nach unten ist zu rechnen!

Schritt für Schritt dem Ziel entgegen

Im ersten Schritt war vorausschauend schon seit 2012 die bestehende PistenBully-Flotte modernisiert worden. So kaufte man insgesamt 3 PistenBully 600 E+. Setzte Zeichen, indem alle Pistenfahrzeuge mit Dieselpartikelfilter nachgerüstet oder neu beschafft wurden. Und ließ für die WM 2017 den kompletten PistenBully-Fuhrpark zudem mit der emissions-reduzierenden SCR-Technologie ausstatten. Schließlich waren 23 hochmoderne umweltfreundlich ausgestattete PistenBully im Einsatz, um perfekte Pistenbedingungen zu umweltverträglichen Bedingungen zu schaffen.

Schritt 2: Ressourcenschonendes Pistenmanagement mit SNOWsat

Den zweiten Baustein bildete SNOWsat, das Flotten- und Pistenmanagement-System mit Schneetiefenmessung. Zur WM 2017 war die Mehrheit der Fahrzeuge mit SNOWsat ausgestattet. Kurz – die umweltfreundlichste Flotte, die man sich vorstellen kann. Ziel ist nach wie vor die effizienteste Nutzung des im Skigebiet vorhandenen Schnees. Technischer Schnee wird mithilfe einer modernisierten und automatisierten Beschneiungsanlage sehr sparsam und äußerst gezielt produziert. SNOWsat zeigt an, wo Schnee fehlt und welche Anlagen angesteuert werden müssen. Gespart wird dadurch überall: Energie, Wasser, Zeit, Kraftstoff, NO_x, CO₂, usw. Und am Ende passieren weniger Geländeschäden.

Profi-Präparierung mit der PRO ACADEMY

Schließlich erarbeitete Florian Profanter mit den Beteiligten einen Plan, wie die Rennpisten entsprechend der hohen Anforderungen einer Weltmeisterschaft präpariert werden: Vom Grundaufbau und Qualitätsmerkmalen von Rennpisten über die Nutzung schon vorhandener Strecken-Daten bis hin zur Kostenoptimierung – auch hier gab es vieles, was nun wirkungsvoll umgesetzt werden konnte.



Interview mit dem Pistenchef

Kurz vor Beginn der Weltmeisterschaft sprachen wir mit **Reto Bieri**, dem Leiter Piste und Beschneigung der Engadin St. Moritz Mountains AG, über den Endspurt der Pistenpräparation.

PistenBully NEWS: Im Sommer wurde ein komplexes Schneekonzept entwickelt. Sind die angepeilten Einsparungen in der Schneeproduktion erzielt worden? Reicht der Schnee?

Reto Bieri: Das kann ich ganz klar mit ja beantworten. Wir haben die Schnee-produktion um 10–15 % reduziert. Nach einem sehr niederschlagsarmen Frühwinter kann ich auch stolz sagen, dass der Schnee gereicht hat. Und wir konnten auf Corviglia schon am 20. Dezember die Beschneigung einstellen.

PistenBully NEWS: Haben die Tipps aus den Schulungen in der „akuten“ Praxis gefruchtet? Wenn ja, welche und wie?

Reto Bieri: Adrian Mattli und Florian Profanter haben uns im Dezember 2 Tage intensiv begleitet und verschiedene Aspekte detailliert besprochen. Die Kombi-nation von Tipps durch Florian und die technischen Raffinessen von SNOWsat durch Adrian haben uns stark unterstützt. Wir haben aber bereits im letzten Sommer einen Prozess definiert, der jetzt immer weiterentwickelt wird und in Zukunft noch deutliches Verbesserungspotential verspricht.

PistenBully NEWS: Fahren die Fahrer nun effektiver, ökologischer?

Reto Bieri: Ein Umdenken ist feststellbar und anhand von SNOWsat auch mess-bar. Es braucht darüber hinaus aber einen grundlegenden Philosophiewechsel. So rechnen wir mit weiteren 2–3 Jahren, bis das Optimum erreicht ist.

PistenBully NEWS: Spürt man Erleichterungen?

Reto Bieri: Eine anfängliche Skepsis ist gewichen und die Möglichkeiten beim Einschieben sind enorm. Und einmal mit SNOWsat gefahren macht ein „Zurück“ unvorstellbar!



»Diese neue Generation des PowerBully 15 T konzentriert sich ganz auf die Bedürfnisse seiner Kunden – einerseits auf Firmen, die die Aufbauten realisieren, andererseits auf die Fahrzeugbetreiber, die mit diesen Fahrzeugen arbeiten.«



John Gilbert, CEO der Kässbohrer All Terrain Vehicles



Brandneu auf der ConExpo 2017 in Las Vegas

Die PowerBully Tier 4F Schwerlastkettenfahrzeuge

Gleich zwei neue Kettenfahrzeuge präsentierte PowerBully auf der ConExpo 2017, der größten amerikanischen Messe für Baumaschinen. Vergleichbar mit der Bauma in München, findet die ConExpo alle drei Jahre in Las Vegas statt. Mehr als 2.500 Aussteller präsentierten diesmal auf 232.000m² den gut 125.000 Besuchern Ihre Produkte und Dienstleistungen.

PowerBully 12 RT:

Idealer Mix aus Power, Gewicht und Größe

Ein Highlight der Messe war der PowerBully 12 RT. Dieses Kettenlastfahrzeug hat eine rotierende Kippmulde, die um 180° gedreht und in jeder Position ausgekippt werden kann. Genauso beeindruckend ist das sich drehende Cockpit, das eine perfekte Sicht nach vorne und hinten gewährleistet. Diese einzigartige Kombination vermeidet zeitraubende Wendemanöver auf instabilem Untergrund und erhöht die Arbeitssicherheit. Der PowerBully 12 RT ist mit einem hochmodernen Cummins Dieselmotor ausgestattet, welcher die strenge EPA Abgasnorm Tier 4 final erfüllt. Zudem zeichnet sich der PowerBully 12 RT durch seine neue Komfort-Kabine aus: ihre Geräumigkeit, der luftgefederte Sitz, ihre automatische Heizung und Air-Condition, eine beheizte Frontscheibe und hochwertiges Interieur machen den Arbeitsplatz außerordentlich bequem.

PowerBully 15 T:

100% Leistung auf jedem Untergrund

Auch der neue PowerBully 15 T weckte enormes Interesse. Dieses Kettenfahrzeug mit einer Nutzlast von 16 Tonnen baut auf das neue „Quick Mount Truck Style Chassis“ auf. Aufbauten wie Teleskopkrane mit

Erdbohrern oder Hebebühnen können auf das Quick Mount Chassis erheblich schneller montiert werden als bisher.

Die Vorteile des PowerBully 15 T sind auf den ersten Blick erkennbar. Er ist mit einer maßgeschneiderten und ergonomisch designten Kabine ausgestattet. Der ROPS Überrollschutz ist bis 30.000 Kilogramm zertifiziert. Zudem ist die Kabine auch FOPS-geschützt. Genau wie der 12 RT fährt auch der PowerBully 15 T mit einem Cummins QSB 6,7 Liter Dieselmotor mit 202 kW (275 PS) und erfüllt die Abgasnorm Tier 4 final.

„Diese neue Generation des PowerBully 15 T konzentriert sich ganz auf die Bedürfnisse seiner Kunden – einerseits auf Firmen, die die Aufbauten realisieren, andererseits auf die Fahrzeugbetreiber, die mit diesen Fahrzeugen arbeiten,“ erläutert John Gilbert, CEO der Kässbohrer All Terrain Vehicles, dem Hersteller des PowerBully. „Unser Ziel waren die einfache Bedienung und der komplette Zugang auf alle Merkmalen dieses Kraftpaketes. Von der maßgeschneiderten Kabine bis hin zur leicht zugänglichen Zusatzpumpe für das Aufbaugerät bieten wir den Nutzern das, was sie brauchen, um ihren Job effizient und sicher zu erledigen.“

PowerBully Scout: das Transport-Genie

Auf der Messe gab es noch eine weitere Attraktion: den PowerBully Scout, seines Zeichens Transportfahrzeug für 5–10 Personen. Mit ihm transportiert der Arbeitgeber sein Personal in einer komfortablen und ROPS-zertifizierten Kabine gut geschützt und wirtschaftlich zum Arbeitsplatz, wo das Gelände zu weich für Radfahrzeuge ist.

Im Segment der gezogenen Fahrzeuge rundet der Cherrington 440 XL mit 1,20 m Arbeitsbreite die Produktpalette der BeachTech (zwischen 1,85 und 2,50 m) nach unten ab. Rechts: BeachTech 3000.



Im Bereich der selbstfahrenden Strandreiniger sind wir nun Spitzenreiter: Zwischen den Cherrington-Modellen 5500 (1,60 m, oben im Bild) und 3000 (0,95 m) steht der BeachTech Marina mit einer Arbeitsbreite von 1,40 m.



Strandreiniger für jeden Strand und jedes Budget

BeachTech übernimmt Cherrington

Im Produktbereich BeachTech gibt es spannende Neuigkeiten! Die Kässbohrer Geländefahrzeug AG hat die amerikanische Cherrington Inc. übernommen und rundet damit die Produktpalette der Strandreiniger ab.

Damit baut BeachTech, unsere Strandreinigersparte, seine Stellung als weltweit größter Anbieter für Strandreiniger und Zubehör weiter aus. BeachTech erweitert durch die Modelle von Cherrington das bisherige Produktportfolio, um eine noch bessere Marktabdeckung zu erreichen. Bei Cherrington hat sich in den letzten Jahren so einiges getan. Die Entwickler haben intensiv an der Reinigungstechnologie gefeilt, einer Siebtechnik, die nun auch unter schwierigeren Bedingungen überzeugende Ergebnisse erzielt.

Der Zusammenschluss bündelt gemeinsam über 65 Jahre an Erfahrung im Bereich der Strandreinigung und bietet den Kunden ein breites Spektrum an Lösungen. So werden künftig unter den bekannten Marken BeachTech und Cherrington drei selbstfahrende Modelle mit unterschiedlichen Arbeitsbreiten angeboten. Auch die Palette der gezogenen Fahrzeuge wird erweitert. Kunden können in Zukunft aus mehreren Größen und verschiedenen Siebtechniken wählen und somit das perfekte Gerät für ihre Ansprüche erwerben.

Wir begrüßen unsere neuen Kollegen aus North Dakota im Team – allen voran Mike McPherson und Cory Struble, die verantwortlichen Verkäufer von Cherrington, die uns nun mit ihrem Expertenwissen und ihrer Erfahrung zur Seite stehen.



Mike McPherson



Cory Struble



Oben: Parade der PistenBully-Flotte von Mottolino.

Unten: Die Familie Rocca erhält den symbolischen Schlüssel für den 2.500sten PistenBully der 600er-Serie. Von rechts nach links:

Elia Rocca, Tiziana Rocca, Anna Rocca, Matteo Bongiolatti, Valter Tura, Luciano e Imelde Rocca, Davide Rocca, Jan Rocca, Marco Rocca, Jens Rottmair, Stefan Spindler, Barbara Pucci.

Mottolino S.p.A., Livigno, bekommt das Jubiläumsfahrzeug

PistenBully 600: 2.500 Profis für die Skipisten in aller Welt

Er blickt mittlerweile auf eine 11-jährige Erfolgsgeschichte zurück – der PistenBully 600. Jetzt wurde der 2.500ste im Rahmen einer beeindruckenden Zeremonie an seinen stolzen Besitzer, die Mottolino S.p.A. in Italien, übergeben.

„Der PistenBully 600 wartet mit einer Fülle erstklassiger, technischer Ausstattungen auf – der Focus liegt auf Ergonomie, Fahrkomfort und einer einfachen Bedienung“, so die Einleitung zur Präsentation des PistenBully 600 im Rahmen seiner Vorstellung bei der „Fire-in-red“-Tour Anfang 2006. Das war es und darauf kommt es bis heute an. Verschiedene Weiterentwicklungen und Optimierungen machen die PistenBully der 600er-Reihe bis heute zu den Flaggschiffen des Unternehmens.

Jetzt wurde der 2.500ste PistenBully der 600er-Reihe an die Mottolino S.p.A. im italienischen Livigno ausgeliefert. Der brandneue PistenBully 600 Polar W verfügt über eine Winde mit 1.400-Meter-Seil und ist mit dem Flottenmanagement-System SNOWsat ausgerüstet.

Jens Rottmair, CEO der Kässbohrer Geländefahrzeug AG, und Stefan Spindler, Leiter Vertrieb und Marketing, überreichten gemeinsam mit Valter Tura, dem Geschäftsführer von Kässbohrer Italia S.r.l., den symbolischen Schlüssel für dieses besondere Fahrzeug: Den Rahmen dafür bot eine spektakuläre Parade von PistenBully-Fahrzeugen. Für stimmungsvolle Beleuchtung sorgten nicht nur die 15 PistenBully der Mottolino-Fahrzeugflotte, sondern auch ein strahlender Vollmond.

Mottolino und Kässbohrer blicken als Geschäftspartner auf eine von gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Freundschaft geprägte Beziehung zurück, die die beiden Firmen seit über 25 Jahren verbindet: 1992 traf der erste PistenBully 320 D in Livigno ein.

Die gesamte Familie Rocca, Eigentümer der Mottolino S.p.A., alle ihre PistenBully-Fahrer und die Vertreter der Kässbohrer Geländefahrzeug AG verbrachten gemeinsam einen besonderen Abend voller Festlichkeit und „Fröhlichkeit in Rot“.

Termine 2017



26. – 28. April 2017
INTERALPIN 2017
Innsbruck
Österreich



26. April 2017
Österreichische Seilbahntagung
Innsbruck
Österreich



29. – 30. April 2017
Innovation Days by PistenBully
Sölden
Österreich



05. – 08. Mai 2017
NSAA Convention 2017
Scottsdale, AZ
USA



20. September 2017
BIG DEAL DAY
Laupheim
Deutschland



Aktuelle Termine finden Sie auch auf unserer Website: www.pistenbully.com/termine

Der BIG DEAL im April



Jeden Monat gibt es auf pistenbully.com einen gebrauchten PistenBully zu einem sensationell günstigen Preis. Im April bietet die Kässbohrer Geländefahrzeug AG einen **PistenBully 600 W** an: Baujahr 2007, mit ca. 6.700 Betriebsstunden, STANDARD repariert. **Best.-Nr. 700.82610420**

Alexander Hörger
Leiter Gebraucht- und Sonderfahrzeuge
Telefon +49 (0)7392 900-424
alexander.hoerger@pistenbully.com

Mit PistenBully Spaß im Schnee



Über 2.000 Grundschüler beim PistenBully-Cup



Das Motto heißt „Weg vom PC – raus in den Schnee!“. An über 20 Aktionstagen im ersten Quartal 2017 haben die Skiverbände Baden-Württemberg (SBW) und PistenBully über 2.000 Grundschüler im Alter von 7 bis 9 Jahren „in den Schnee gebracht“.

Für einen Tag stand der PistenBully Cup auf dem Stundenplan. Von kleinen Schanzen und Sprüngen bis zu ein Slalom-Parcours war alles dabei. Und immer auf den Mini-Ski von PistenBully. Den krönenden Abschluss bildete der PistenBully-Cup. Dieser kleine Wettstreit mit den Klassenkameraden machte allen sichtlich Spaß. So unkompliziert konnte der Wintersport Kindern noch nie näher gebracht werden. Denn durch die kurzen Mini-Ski ist das Gleiten und der erste Kontakt im Schnee

ganz einfach. Das zumindest ist die einhellige Meinung der SBW-Trainer. Bei diesen kam die Aktion auch super an: „Was für eine tolle Aktion! Heute hatten über 100 Kinder einen riesen Spaß mit Wintersport. Alle waren total begeistert. Das ist mal wirklich richtig geniale Nachwuchsarbeit. Echt cool!“

Am einen oder anderen Standort hatten die Organisatoren noch ein ganz besonderes Highlight parat: Nach dem Spaß im Schnee durften die Kinder eine Runde mit dem PistenBully drehen. Und im Sommer geht es weiter: Im Rahmen des regulären Sportunterrichts absolvieren die Kinder einen Geschicklichkeitsparcours und spezifische Aufgaben, die die Koordination für Wintersportarten trainieren.



Sponsoring des Regionalteams Oberallgäu

PistenBully geht konsequent den nächsten Schritt



Seit Jahren ist PistenBully Namensgeber des Internationalen PistenBully-Kinderskirennens am Fellhorn – mit über 350 Teilnehmern. Dieses Rennen wird vom Regionalteam Oberallgäu veranstaltet. Nun geht man gemeinsam den nächsten Schritt. PistenBully wird Hauptsponsor der Mannschaft.

Das Regionalteam Oberallgäu leistet hervorragende Arbeit an der Schnittstelle von der Jugendförderung zum Spitzensport: Trainiert und ausgebildet werden Nachwuchssportler im Alter von 12 bis 14 Jahren. Deshalb passen beide Partner auch so gut zusammen.

PistenBully unterstützt auf der einen Seite unter dem Motto „Weg vom PC – raus in den Schnee“ viele Aktionen für den Breitensport. Ziel dabei ist es, Kindern im Grundschulalter den Spaß an der Bewegung in der Natur und besonders im Schnee zu vermitteln. Auf der anderen Seite werden Spitzensportler wie Lisa Zimmermann und Daniel Bohnacker unterstützt.

Mit dem neuen Hauptsponsoring des Regionalteam Oberallgäus fördert PistenBully die Jugend und den Spitzensport zugleich.

Impressum

Herausgeber: Kässbohrer Geländefahrzeug AG, Kässbohrerstraße 11, 88471 Laupheim, Deutschland
Telefon +49 (0)7392 900-0, Telefax +49 (0)7392 900-556, info@pistenbully.com, www.pistenbully.com

Redaktion: Patricia Röhl, Thilo Vogelgsang, sons. Markenagentur/Susanne di Pillo

Fotos: Kässbohrer Archiv/Martin Uhlmann, S. 20: Filippo Giani, S. 23: Professione Montagna, S. 24: SBW, Regionalteam Allgäu

Auflage: 13.500